

Das offizielle Mitgliedermagazin der CDU Baden-Württemberg

CDU Ortenau stößt Prozess zur Erneuerung an - Umfrage auf www.cdu-ortenau.de

Im Kreisvorstand und in der Ortsvorsitzendenkonferenz nach der Landtagswahl wurde das Wahlergebnis der CDU in Baden-Württemberg ausführlich analysiert und vor allem beraten, was in der Zukunft besser gemacht werden soll. Mit dem vom Kreisvorstand eingesetzten Arbeitskreis Erneuerung sollen im Dialog mit den Mitgliedern Vorschläge zur Erneuerung der CDU in Baden-Württemberg erarbeitet werden. Dabei wollen wir als Kreisverband auch an uns selbst Anforderungen stellen, was wir besser machen können. Anstöße zu organisatorischen, inhaltlichen, personellen, kulturellen und inhaltlichen Erneuerung sollen erarbeitet werden.

Wie können die Mitglieder besser beteiligt werden? Wie können wir digitale Angebote besser nutzen? Welches sind unsere Kernthemen? Welche klare Antworten geben wir auf die großen Fragen unserer Zeit? Wie können wir die Ortsverbände stärken? Wir können wir die Bürgerinnen und Bürger besser erreichen?

Umfrage für Mitglieder auf der Homepage ab dem 18. August 2021

Nach der Bundestagswahl sollen hierzu verschiedene Möglichkeiten zu mitgliederoffenen Gesprächen gegeben werden. Den Auftakt macht eine Umfrage für jedes Mitglied, welche Themen für den Erneuerungsprozess wichtig sind. Die Umfrage ist auf www.cdu-ortenau.de/aktuelles.php ab dem 18. August 2021 freigeschaltet. Die Mitglieder des Arbeitskreises freuen sich über Ihre Beteiligung und Mitarbeit. Wer Interesse an der Mitarbeit oder Anregungen zur Erneuerung hat, bitte kurze Mail an info@cdu-ortenau.de.

Jonas Breig, Julius Geier, Vera Huber, Simone Lenenbach, Felix Ockenfuß, Johannes Rothenberger, Claudius Wurth

CDU Baden-Württemberg



Die schwarze Handschrift wirkt

» Die Bilanz unserer Ministerinnen und Minister und der Landtagsfraktion über die ersten 100 Tage der neuen Koalition – S. 6

CDU Baden-Württemberg



Ein starkes Team für Berlin

» Gastbeitrag von Armin Laschet MdL – S. 4
» Unsere digitale Landesvertreterversammlung – S. 26
» Unsere Bundestagskandidatinnen und -kandidaten – S. 27
» Postkarte von Paul Ziemiak MdB – S. 30

Nussbaum hilft, gemeinsam zu helfen. Aus vielen guten Taten etwas Großes schaffen.

[gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de)

ist die neue Spendenplattform für weite Teile Baden-Württembergs.



Wollen Sie in unserer Heimat einen Verein unterstützen? Oder ein Bildungsprojekt? Wollen Sie humanitäre Hilfe leisten? Gesundheit fördern? Kindern und Heranwachsenden eine Chance für ein besseres Leben in unserer Gesellschaft bieten? Sie können unter vielen Projekten wählen und Ihr soziales Engagement zeigen.

100 % der Spenden kommen an

Alle Spenden, die über [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) getätigt werden, gehen an die Träger der sozialen Projekte. Ohne Abzug. Damit das geht, übernimmt Nussbaum Medien die Kosten für den laufenden Betrieb der Spendenplattform.

So funktioniert das Spenden

Sie suchen sich auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) ein Projekt aus, das sie unterstützen möchten. Dabei ist auch sichtbar, wie hoch noch der augenblickliche Bedarf ist, bis die Finanzierung erreicht ist.

Sie klicken das Projekt an, sehen weitere Details und entscheiden sich. Sie klicken auf „Jetzt spenden“ und gelangen auf das Spendenportal von [betterplace.org](https://www.betterplace.org). Betterplace organisiert als technischer Partner von [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) den Spendenverlauf. Eine Spendenbescheinigung wird automatisch zugestellt.

Sobald die Spender „Jetzt spenden“ anklicken, werden sie Schritt für Schritt geleitet.

Der Spender kann auf [gemeinsamhelfen.de](https://www.gemeinsamhelfen.de) jederzeit verfolgen, wie sich das Spendenaufkommen für das gewählte Projekt entwickelt.

➔ Jetzt spenden

➔ www.gemeinsamhelfen.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in diese Sommerferien 2021 mussten wir alle leider mit schrecklichen Bildern starten. Die Unwetter in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen erschüttern und besorgen uns alle sehr. Das Hochwasser hat eine Schneise der Verwüstung und des Leids hinterlassen. In dieser Lage war es für uns selbstverständlich, schnelle, kräftige und entschlossene Hilfe zu leisten. Baden-Württemberg hilft, wenn Hilfe gebraucht wird – unverzüglich habe ich auch mit meinen Kollegen Herbert Reul (NRW) und Roger Lewentz (RP) gesprochen und jede Hilfe angeboten. Unsere Einsatzkräfte im Krisengebiet leisten Großartiges. Ganz herzlichen Dank dafür! Und herzlichen Dank auch an all diejenigen, die in dieser schweren Zeit mit Spenden, ihren Gedanken und Gebeten bei den Menschen in den betroffenen Regionen sind. Die Botschaft an sie lautet: Ihr seid nicht allein! Alle Baden-Württembergerinnen und Baden-Württemberger sind bei Euch! In Gedanken, Gebeten, mit Worten und freilich auch mit Taten.

Diese Bilder aus Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen erinnern mich auch an das Jahr 2016 und meine ersten Tage im Amt des Innenministers, als bei uns gewaltige Unwetter tobten und vor allem Braunsbach zum Synonym der Zerstörung durch die Naturgewalt wurde. Braunsbach hat uns vor fünf Jahren direkt hier in Baden-Württemberg vor Augen geführt, wie wichtig ein funktionierender Katastrophenschutz ist. Ich bin froh, dass wir bei uns einen sehr gut aufgestellten Katastrophenschutz haben. Aber ich sage auch: Nichts ist so gut, als dass es nicht noch besser gemacht werden könnte. Und deshalb prüfen wir jetzt auch, was wir noch besser machen können.

Gutes noch besser machen

Genau mit diesem Ansatz sind wir auch in die neue Legislatur und in diese neue Regierung gestartet. Wir blicken dieser Tage auf die ersten 100 Tage unserer Regierung zurück – und ich will vorwegnehmen: Wir haben gut Tritt gefasst, wir sind tatkräftig und erfolgreich gestartet.

Solide Finanzen, die Einhaltung der schwarzen Null, Einzelgerechtigkeit – das war für

uns Christdemokraten die Grundvoraussetzung für diese Koalition. Darauf haben wir uns nicht nur in den Koalitionsverhandlungen verständigt, das haben wir auch in den ersten 100 Tagen bei unseren Haushaltsberatungen bekräftigt. Es wäre ein Leichtes, jetzt auch im nächsten Jahr neue Schulden zu machen. Aber wir ducken uns nicht weg, wenn es schwierig ist. Wir sagen gerade jetzt: Die schwarze Null gilt ab 2022! Denn wir sehen eine nachhaltige Finanzpolitik vor allem auch als Versprechen an die kommenden Generationen. Einzelgerechte Politik ist uns Verpflichtung.

Ein starkes Baden-Württemberg braucht starke Kommunen

Wir Christdemokraten wissen auch, wie wichtig es ist, in der Krise in die Zukunft zu investieren und das Geld, was wir zur Verfügung haben, richtig einzusetzen. Und deshalb haben wir auch in den ersten 100 Tagen dieser Regierung mit unserem Nachtragshaushalt genau in diesem Sinne gehandelt. Unsere Kommunen sind die Basis unseres Landes, der Ort in dem wir leben. Für sie haben wir ein großes Kommunalpaket geschnürt – es umfasst insgesamt ein Volumen von 587 Millionen Euro! Damit haben unsere Landkreise, Städte und Gemeinden erneut finanzielle Planungssicherheit vor der Sommerpause. Hinzu kommen knapp 800 Millionen Euro Verpflichtungsermächtigungen, für die ich mich persönlich stark gemacht habe – eine Mega-Unterstützung für den Breitbandausbau in Landkreisen und Kommunen. Ein starkes Baden-Württemberg braucht starke Kommunen. Die immer noch großen Herausforderungen der Pandemie können wir nur gemeinsam lösen – mit Verlässlichkeit und gegenseitigem Vertrauen. Das ist mir auch persönlich sehr wichtig.

In den ersten 100 Tagen dieser Regierung haben wir – wie gemeinsam mit dem grünen Partner verabredet – gleich das neue Klimaschutzgesetz angepackt. Baden-Württemberg soll Klimaschutzland Nummer eins sein. Die Schöpfung zu bewahren – das ist ein Herzensanliegen für die CDU. Gemeinsam mit dem Koalitionspartner gehen wir nun einen großen Schritt nach vorne. Auch dieser neue Gesetzentwurf zeigt neben den klaren finanz- und haushaltswirtschaftlichen Weichenstellungen, neben dem Giga-Programm für den Breitbandausbau, dass unsere Koalition hart, gut und schnell arbeitet: wir gestalten tatkräftig

den Beginn der 20er-Jahre für unser Land.

Das waren nun freilich nur wenige Schlaglichter aus den ersten 100 Tagen. In diesem *UNION intern* haben wir für Sie weitere Punkte zusammengestellt. Das alles hätten wir in den ersten 100 Tagen nicht ohne eine starke Mannschaft auf den Weg gebracht. Von Herzen will ich mich daher bei der CDU-Landtagsfraktion um ihren Vorsitzenden Manuel Hagel, den Ministerinnen Marion Gentges, Nicole Hoffmeister-Kraut und Nicole Razavi, bei Minister Peter Hauk sowie unserer Staatssekretärin und unseren Staatssekretären bedanken. Danke für ein tolles und erfolgreiches Miteinander: Wir sind ein starkes CDU-Team – das freut mich, dafür bin ich sehr dankbar.

Endspurt zur Bundestagswahl

In weit weniger als 100 Tagen steht für uns als Union eine wichtige Wahl an: Am 26. September ist Bundestagswahl. Unser Ziel ist klar: Wir wollen alle Wahlkreise gewinnen, stärkste Kraft im Land werden und mit Armin Laschet den nächsten Bundeskanzler stellen. Dafür haben wir uns inhaltlich und personell bestens aufgestellt: mit einem starken Wahlprogramm, tollen Direktkandidatinnen und -kandidaten und einer Klasse Landesliste. Vor allem haben wir für die Bundestagswahl auch etwas, was keine andere Partei im Land hat. Wir haben rund 60.000 Botschafterinnen und Botschafter für die CDU in Baden-Württemberg – Sie, unsere Mitglieder! Sie sind unser größter Schatz und geben unserer CDU vor Ort ein Gesicht. Gemeinsam sind wir stark – ich bitte Sie daher herzlich: Werben Sie gemeinsam mit uns in Ihrem Umfeld, in der Familie, bei den Freunden, in der Nachbarschaft für unsere CDU. Ich freue mich auf den Endspurt mit Ihnen allen! Auf unsere Südwest-CDU kommt es ganz besonders an!

Jetzt aber erst einmal viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe unseres *UNION intern*. Ihnen allen und Ihren Familien wünsche ich noch einen schönen Spätsommer

Herzliche Grüße
Ihr



Minister Thomas Strobl
Landesvorsitzender



Gastbeitrag von Armin Laschet MdL

„Es ist unsere Zeit!“

Liebe Freundinnen und Freunde,

die Bundestagswahl ist eine Richtungsentscheidung. Mit ihren Stimmen entscheiden die Wählerinnen und Wähler, zu was für einem Land sich Deutschland in den kommenden Jahren entwickelt.

Wir leben in einem weltweiten Epochenwechsel und sehen tiefgreifende Veränderungen: Klimawandel, Strukturwandel, digitalen, demografischen und technologischen Wandel. Eine wachsende Polarisierung der Gesellschaft bedroht unseren Zusammenhalt. Die Machtverhältnisse auf der Welt verschieben sich. Wir wollen diesen Epochenwechsel gestalten: mit Mut, mit guten Ideen und klarer Haltung!

Deutschland ist ein starkes Land. Hunderttausende Unternehmen bieten gute und sichere Arbeitsplätze. Baden-Württemberg leistet hierzu einen wichtigen Beitrag. Unser Gesundheitswesen gehört zu den besten der Welt. Unser Staat ist verlässlich, sozial und sicher. Deutschland ist fest in Europa verankert, wir haben eine starke Zivilgesellschaft. Auf all das können wir stolz sein!

Nach der Pandemie wollen wir unser Land zu neuer Stärke führen. Deshalb müssen wir das Gute besser machen. Ein modernes Deutschland ist für uns ein Land am Puls der Zeit. Wir wollen ein Modernisierungsjahrzehnt, das Staat und Verwaltung schneller, flexibler und digitaler macht. Wir verbinden konsequenten Klimaschutz mit wirtschaftlicher Stärke und sozialer Sicherheit. Wir sorgen für Sicherheit – auf unseren Straßen, zuhause und im Netz. Wir entlasten Familien und sorgen für Aufstiegschancen – egal aus welcher Familie ein Kind kommt oder wo es wohnt. Wir stehen für ein Deutschland, das Verantwortung in Europa und der Welt übernimmt – für Sicherheit und Frieden, für Freiheit, Demokratie und Wohlstand. Wir wollen unseren Kindern und Enkeln eine gute Heimat hinterlassen.

Wir versprechen Stabilität und Erneuerung.

Wir führen zusammen, wo andere spalten. Als einzig verbliebene Volkspartei kann die Union gegensätzliche Positionen in einen Ausgleich bringen. Das ist nicht nur unsere Stärke, sondern auch unsere größte Aufgabe. Wir wollen eine Gesellschaft sein, die miteinander im Gespräch bleibt und andere Meinungen respektiert. All das macht christdemokratische Politik mit Maß und Mitte aus.

„Wir wollen diesen Epochenwechsel gestalten: mit Mut, mit guten Ideen und klarer Haltung!“

Armin Laschet MdL
Vorsitzender der CDU Deutschlands

Ich werde hart dafür arbeiten, dass wir eine Gesellschaft bleiben, die zusammenhält: Jung und Alt, Stadt und Land, Starke und Schwächere, Arbeitnehmer und Arbeitgeber. Unser christliches Menschenbild gibt uns Christdemokraten dafür den Kompass an die Hand: Individuelle Freiheit und soziale Verantwortung sind keine Gegensätze, sondern sie bedingen einander.

Alle zählen – das heißt für mich: Mit den Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft sorgen wir dafür, dass die Gemeinschaft auch den Schwächeren ein Leben in Würde ermöglicht. Das ist gelebte Solidarität, und damit unterscheiden wir uns von nicht wenigen anderen Nationen auf der Welt.

Alle zählen – das heißt für mich: Jeder Mensch in unserem Land erhält eine gute medizinische und pflegerische Versorgung. Jedem wird geholfen wird, der Hilfe braucht. Wir

sorgen für eine verlässliche Rente und einen Neustart bei der privaten Vorsorge, damit sie sich mehr lohnt.

Alle zählen – das heißt für mich: Jedes Kind kann seine individuellen Lebenschancen nutzen. Jedes Kind soll von Anfang an gefördert werden, unabhängig von der Herkunft der Eltern.

Zusammenführen ist auch die Aufgabe, die sich bei einer der größten Herausforderungen unserer Zeit stellt: dem Klimaschutz. Denn wir spielen Arbeitsplätze und Klima nicht gegeneinander aus, sondern denken beides zusammen. Schon jetzt spüren wir die Folgen des Klimawandels auch bei uns. Die Zahl der Extremwetterereignisse ist gestiegen, die Bauern leiden unter Dürreperioden und unserem Wald geht es schlecht. Auch die wirtschaftlichen Schäden sind enorm. Allein zwischen 2000 und 2019 beliefen sie sich weltweit auf 2,5 Billionen Euro. Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen für die Menschheit. Ich will, dass wir unseren Kindern und Enkeln eine intakte Heimat hinterlassen und ein Leben in Wohlstand er-

möglichen. Dafür müssen wir weiter ehrgeizig gegen den Klimawandel kämpfen, und zwar gemeinsam. Bei uns in Deutschland, in Europa und weltweit.

Unsere Industrie ist maßgeblicher Pfeiler für unseren Wohlstand. Schnelles Internet, Schulen, unser Gesundheitssystem, Straßen und Schienen, Kultur- und Freizeitangebote brauchen Einnahmen aus Steuern. Wir können auf unsere Wirtschaft mit ihren klugen Köpfen und fleißigen Händen nicht verzichten. All das brauchen wir, wenn wir weiter an der Weltspitze bleiben möchten. Wir müssen also den Verbrauch nicht nachwachsender Rohstoffe und Ressourcen sowie den Einsatz fossiler Brennstoffe auf ein Minimum reduzieren und zugleich Versorgungssicherheit gewährleisten. Wir müssen zweierlei: Industrieland bleiben und zugleich klimaneutral werden. Oder kurz: Wir müssen zum klimaneutralen Industrieland werden.



Ja, die vor uns liegenden Herausforderungen sind gewaltig. Doch wir wären nicht die CDU, wenn wir Gestalten jemals als Last empfunden hätten! Wir haben uns stets den Herausforderungen gestellt. So war es bei Konrad Adenauer, der nach dem Zweiten Weltkrieg Wiederaufbau und Westbindung gestemmt hat. So war es bei Helmut Kohl, dem Kanzler der Wiedervereinigung. So war es bei Angela Merkel, die wie niemand und niemals zuvor europäische Krisen bewältigen musste. Wenn es darauf ankommt, können sich die Menschen auf die CDU verlassen.

Wir wollen stärkste politische Kraft bleiben und unser Land weiter erfolgreich regieren. Dafür haben wir mit unserem Regierungspro-

gramm einen guten Plan. Und wir haben ein starkes Team. Als Vorsitzender der CDU und Kanzlerkandidat von CDU und CSU bitte ich Sie – unsere Mitglieder – um Unterstützung. Überzeugen Sie die Menschen in Baden-Württemberg von der Union und engagieren Sie sich für unsere Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort.

Der vor uns liegende Epochenwechsel ist eine große Chance für unser Land. Es ist eine Zeit, in der kluge Ideen Konjunktur haben, in der Menschen mit Ideen gebraucht werden, es ist eine Zeit für Macherinnen und Macher.

Es ist unsere Zeit!



Armin Laschet

ist Vorsitzender der CDU Deutschlands und Kanzlerkandidat von CDU und CSU. Seit 2017 ist er Ministerpräsident von Nordrhein-Westfalen.



Regierungsprogramm von CDU und CSU

Gemeinsam für ein modernes Deutschland

Deutschland kann sich auf die CDU verlassen. Wir übernehmen Verantwortung und haben bewiesen, dass wir große Krisen meistern können. Wir können Deutschland führen.

Jetzt ist es Zeit, dass wir Deutschland gemeinsam aus der Krise führen und unser Land moderner machen. Dafür steht unser Wahlprogramm. Ein Programm mit Ideen von Menschen aus dem ganzen Land.

Gemeinsam mit Armin Laschet machen wir uns an die Lösung der echten Probleme. **Armin Laschet kann Kanzler. Er hat die Erfahrung, die unser Land gerade jetzt braucht.**

www.ein-guter-plan-fuer-deutschland.de

100

Koalitionsvertrag „Jetzt für morgen“

100-Tage-Bilanz

Rund 100 Tage ist es her, dass unsere neue Landesregierung ihre Arbeit aufgenommen hat. Und in diesen ersten 100 Tagen ist bereits einiges passiert und auf den Weg gebracht worden! Auf den folgen-

den Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in die ersten Dinge, die bereits heute erreicht wurden und die Schwerpunkte, die die CDU-Ministerinnen und Minister in der neuen Koalition setzen:

Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen

Innere Sicherheit

Baden-Württemberg ist eines der sichersten Länder bundes-, ja weltweit. Bei uns leben die Menschen sicher und können sich auch sicher fühlen. Damit das auch in Zukunft so bleibt, haben wir im Koalitionsvertrag wichtige Wegmarken für die Innere Sicherheit vereinbart. Dazu gehört die Fortführung der Einstellungsinitiative bei Polizei und Justiz genauso wie Schwerpunktprogramme zur Erhöhung der Sicherheit im öffentlichen Raum und der Cybersicherheit sowie ein nochmals intensiver Kampf gegen sexualisierte Gewalt gegen Kinder. Auch gegen Hass und Hetze werden wir weiter entschieden vorgehen. Mit Blick auf die anstehenden Haushaltsberatungen sind wir bereits heute auf einem guten Weg und zuversichtlich, diese Weichenstellungen, insbesondere den Personalaufbau bei Polizei und Justiz, finanziell zu verankern.

Breitband

Die Corona-Pandemie hat uns nochmals die Wichtigkeit der Versorgung mit schnellem Internet aufgezeigt. Dafür haben wir im aktuellen Nachtragshaushalt für das Jahr 2021 zusätzliche Fördermittel in Höhe von 791 Millionen Euro für den Breitbandausbau unserer Landkreise und Kommunen bereitgestellt. Damit kommen wir dem Ziel, ein flächendeckendes gigabitfähiges Netz im Land bis 2025 zu errichten, einen großen Schritt näher.

Starke Kommunen

Ein starkes Baden-Württemberg braucht starke Kommunen. Daher haben wir uns für sie eingesetzt und im Rahmen der gemeinsamen Finanzkommission ein echtes kommunales Kraftpaket geschnürt: 587 Millionen Euro. Damit haben unsere krisenbebeutelten Kommunen eine finanzielle Planungssicherheit. Die immer noch großen Herausforderungen der Pandemie können wir nur gemeinsam lösen.

Ministerium der Justiz und für Migration

Mehr Einsatz gegen Alltags- und Jugendkriminalität.

Damit die Strafe der Tat tatsächlich auf dem Fuße folgt, verfolgt Justizministerin Marion Gentges MdL die Anwendung des Beschleunigten Verfahrens im ganzen Land. Gerade bei Alltags- und Kleinkriminalität sollen Täter binnen Tagen ihre Strafe erhalten. Und auch Häuser des Jugendrechts, in denen Staatsanwaltschaft, Polizei und Jugendamt Hand in Hand erfolgreich gegen Jugendkriminalität vorgehen, sollen künftig landesweit zu finden sein.

Mehr Schutz für Opfer von Straftaten.

Zentraler Ansprechpartner und Koordinierungsstelle für Opferhilfe-Einrichtungen ist der neue Opferbeauftragte der Landesregierung und ehemalige Leitende Oberstaatsanwältin Alexander Schwarz, der von Ministerin Gentges MdL in sein Amt eingeführt wurde. Darüber hinaus liegt der Fokus auf psychosozialer Prozessbegleitung: Psychologen und Sozialpädagogen werden schutzbedürftige Opfer in Strafverfahren gegen die Täter begleiten und unterstützen.

Mehr Transparenz in der Migrationspolitik.

Mit der Migrationspolitik und Staatssekretär Siegfried Lorek MdL ist eines der zentralen Themen der Landespolitik neu im Justizministerium beheimatet. In Umsetzung des Koalitionsvertrags wurde die Neujustierung der Ausländerpolitik angestoßen. Dazu zählt auch mehr Transparenz bei Abschiebungen: Relevante ausländischer- und asylrechtliche Regelungen werden im Internet veröffentlicht.



Thomas Strobl

Minister des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen



Marion Gentges MdL

Ministerin der Justiz und für Migration

TAGE BILANZ

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Innovationspark Künstliche Intelligenz

Wir wollen entlang der Vereinbarung im Koalitionsvertrag die Künstliche Intelligenz (KI) stärker in der Fläche des Landes voranbringen. Das vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus durchgeführte Wettbewerbsverfahren zur Standortauswahl des Innovationsparks KI Baden-Württemberg wurde im Juli 2021 zu einer Entscheidung gebracht. Für dieses Vorhaben stellen wir eine Förderung von 50 Mio. Euro zur Verfügung. Damit kommt Baden-Württemberg der Zielsetzung, die Kommerzialisierung von KI in Baden-Württemberg mit einem großen und nachhaltigen Innovationspark voranzubringen und sich als Innovations- und Wirtschaftsstandort für KI internationale Sichtbarkeit zu verschaffen, weiter näher.

Zukunftsland BW – Stärker aus der Krise: Invest BW

Im Koalitionsvertrag wurde die Weiterentwicklung von Invest BW zu einem kraftvollen Innovationsförderprogramm für den Mittelstand und Start-ups vereinbart. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus hat im Juli 2021 dem Ministerrat die fortgeschriebene Konzeption für das Förderprogramm Invest BW mit einem Fördervolumen von 200 Mio. Euro bis 2022 vorgelegt. Auf dieser Basis können wir mit dem größten branchenoffenen Innovations- und Investitionsförderprogramm in der Geschichte des Landes die gesamtwirtschaftliche Nachfrage in Baden-Württemberg stärken und zugleich unsere Unternehmen in Baden-Württemberg bei ihren Innovations- und Investitionsanstrengungen konsequent unterstützen.

Tourismusfinanzierung Plus

Wir möchten die baden-württembergischen Tourismusbetriebe wie im Koalitionsvertrag vereinbart mit der passenden Förderkulisse unterstützen und in ihrer Wettbewerbsfähigkeit weiter stärken. Daher haben wir die „Tourismusfinanzierung“ bei der L-Bank fortgesetzt und dem Darlehensprogramm durch die Bereitstellung von 8 Mio. Euro aus dem Landeshaushalt erneut zu einem „Plus“ verholten.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus

Ministerium für Landesentwicklung und Wohnen

Mehr Wohnraum

Die neue Koalition aus Grünen und CDU hat sich ganz bewusst für die Schaffung eines neuen, eigenständigen Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen entschieden. Das neue Ministerium ist damit ein echtes Markenzeichen und ein Kernprojekt der neuen Koalition. Der Aufbau des „Start-Up“-Ministeriums ist in vollem Gange. Wir haben dafür schlanke und effiziente Strukturen gewählt und machen uns mit ambitionierten Zielen und großem Engagement ans Werk. Bezahlbarer Wohnraum gehört zu den großen gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit. Aktuelle Umfragen zeigen: Der Kampf für mehr Wohnraum ist für die Menschen in Baden-Württemberg das Top-Thema. Wir werden innovative Ideen des Wohnens und der Wohnungsgewinnung stark machen und dabei bewusst neue Wege gehen. Wir bringen verbesserte Anreize für die Wiedervermietung leerstehender Wohnungen auf den Weg. Neue Konzepte etwa zur Aufstockung bestehender Gebäude und zur Nachverdichtung wollen wir ebenfalls vorantreiben und anwendbar machen. Die Flächen- und Wohnungsgewinnung insbesondere in den Innenstädten und Ortskernen werden wir weiter intensivieren. Klar ist: Wir brauchen in der gesamten Gesellschaft ein stärkeres Bewusstsein für die zahlreichen Reserven, die wir im Land für die Schaffung von mehr Wohnraum noch aktivieren können.

Bauen vereinfachen

Außerdem wollen wir das Bauen vereinfachen und beschleunigen. Derzeit sammeln wir, wie wir Bauvorschriften straffen und verschlanken können. Dazu werden wir ein Grünbuch vorlegen. So wollen wir bei Planungen und Genehmigungen Bremsen lösen und die kommunalen Bauämter entlasten.

Landesentwicklungsplan

Ein ganz zentrales Vorhaben ist der neue Landesentwicklungsplan. Wir regeln damit, wie wir unsere Heimat Baden-Württemberg klug ordnen und entwickeln und wie wir das Land nutzen, erhalten und zukunftsfähig entwickeln wollen. Das ist ein echtes Generationenprojekt, das wir mit voller Kraft und im intensiven Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern und mit der kommunalen Familie in Angriff nehmen.

Nicole Razavi MdL

Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen

Die schwarze Handschrift wirkt

Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Ausgestaltung der 2. Säule der GAP

Durch die Förderprogramme in der 2. Säule bspw. die Europäischen Innovationspartnerschaften „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ oder „Precision Farming“ in neuer Konzeption liefern wir, gerade in Anbetracht der gesellschaftlichen Herausforderungen, die richtigen Antworten auf die Fragen der Zeit. Für uns als CDU steht fest: Mit Technologie dem Klimawandel entgegenreten! Mit der Ausgestaltung der 2. Säule wird zudem der komplette Mittelabruf bei der EU (705,36 Mio. Euro) sichergestellt.

Windkraftausbau im Staatswald – Vermarktungsoffensive bei ForstBW

Eine zentrale Botschaft unseres Koalitionsvertrags „Jetzt für morgen – Erneuerungsvertrag für BW“ ist es, dass durch das Klimaschutz-Sofortprogramm u.a. die Windkraft in BW deutlich gestärkt werden soll. Ein Fokus soll hierbei auf dem Staatswald liegen, indem neue Windkraftstandorte im Staatswald und auf Landesflächen ausgewiesen werden. Mit der im Kabinett beschlossenen Vermarktungsoffensive hat das Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz hierzu den ersten, zentralen Beitrag geleistet, dass künftig mehr Flächen bereitgestellt werden können.

Einsetzung des Kabinettsausschusses Ländlicher Raum 2021–2026

Was sich bewährt hat, muss fortgeführt werden. Für die Vertiefung komplexer Fragestellungen und Erprobung zukunftsweisender Modellprojekte wurde der ressortübergreifende Kabinettsausschuss Ländlicher Raum (KALR) wieder eingesetzt. Da alle Ministerien mit am Tisch sitzen, wird das Querschnittsthema Ländlicher Raum in all seinen Facetten betrachtet. Bereits von 2016–2021 wurde der KALR von Seiten der CDU initiiert.

CDU-Fraktion im Landtag von Baden-Württemberg

Haushalt

Mit dem Nachtragshaushalt unterstützen wir unseren Mittelstand in der Pandemie, stärken Schülerinnen und Schüler und haben die Zukunft fest im Blick. Wir treiben den Breitbandausbau weiter voran, investieren zielgenau in Innovationen aus Baden-Württemberg, z.B. auf den Gebieten des Wasserstoffs und der Refuels, und schaffen Wohnraum für Familien.

Klimaschutzgesetz

Klimaschutz ist für uns innere Überzeugung. Deshalb haben wir das neue Klimaschutzgesetz zügig auf den Weg gebracht. Mit ihm machen wir Baden-Württemberg zum Land der regenerativen Energien und bis 2040 klimaneutral. Dabei setzen wir auf Innovation anstatt auf Verbote. Wenn wir „Klimaschutz“ sagen, meinen wir zugleich „neue Arbeitsplätze“ und „Zukunftstechnologien“.

Wahlrechtsreform

Bei der Landtagswahl sind wir mit einem guten Mix aus erfahrenen Abgeordneten, jungen Wilden und tollen Frauen angetreten. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten haben gezeigt: Wir als CDU sind Volkspartei und stark in der Fläche. Um das in Zukunft noch mehr in den Fokus zu fassen werden wir das Wahlrecht hin zu einem Zweistimmwahlrecht weiterentwickeln.

Es geht noch weiter!

Noch mehr, auch aus der Arbeit der Arbeitskreise der CDU-Landtagsfraktion in den ersten 100 Tagen, lesen Sie auf unserer Webseite zur 100-Tage-Bilanz:

www.cdu.org/100tage



Peter Hauk MdL

Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz



Manuel Hagel MdL

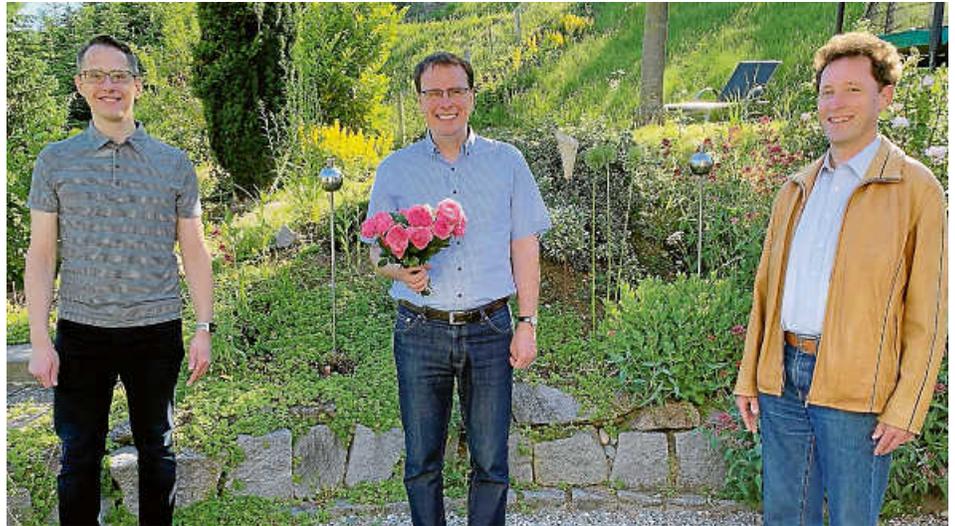
Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion

50. Geburtstag

Volker Schebesta MdL

Herzlichen Glückwunsch,
Volker Schebesta!

Jens Herbert, stellvertretend für den CDU-Kreisvorstand und den CDU-Stadtverband Offenburg, sowie Alexander Breuer von der CDU Offenburger Rebland haben dem Kreisvorsitzenden und Landtagsabgeordneten zum 50. Geburtstag die besten Wünsche und einen Gutschein für die Gastronomie überbracht.



ZEIT FÜR GENUSS

GOURMET-GIPFEL

2-Sterne-Michelin-Restaurant Le Pavillon – Martin Herrmann



SPA-SPITZE

5.000 m² DOLLINA Spa & Health – eines der Top 3 Spas Deutschlands

Mineral- & Heilwasserquelle Bad Peterstal-Griesbach

GENUSS-BERG

Nationalpark Schwarzwald – 365 Tage im Jahr
70.000 m² Natur(park)genuss



Die beste Verbindung von Schönheit
und Intelligenz. Unser WeberHaus.



Mein Haus. Meine Welt.

Häuser, die genau das tun,
was Sie wollen. Und wann
Sie wollen. Bei WeberHaus
Standard. Denn mit der
intelligenten Haussteuerung
WeberLogic 2.0 zieht
Smart-Home-Komfort gleich
mit in Ihr Haus ein.
weberhaus.de



WeberHaus
Die Zukunft leben

CDU Ortenau gut auf der Landesliste vertreten

Die CDU Baden-Württemberg hat ihre Landesliste zur Wahl des 20. Deutschen Bundestags am 26. September 2021 aufgestellt. Dabei wurden vier Personen der CDU Ortenau gewählt. „Herzlichen Glückwunsch an alle Kandidatinnen und Kandidaten“, freut sich Volker Schebesta. Die CDU Ortenau sei auf den insgesamt 60 Plätzen gut vertreten. „Mit einer ausgewogenen Liste mit kompetenten Frauen und Männern aus verschiedenen Regionen möchten wir bei den Bürgerinnen und Bürgern um das Vertrauen für unsere Inhalte und Bewerberinnen sowie Bewerber mit Kanzlerkandidat Armin Laschet werben.“

Spitzenkandidat Bundestagspräsident Dr. Schäuble

Den ersten Platz auf der Landesliste nimmt erneut Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble ein. Er ist damit der Spitzenkandidat der CDU Baden-Württemberg zur Bundestagswahl. Der Jurist wurde seit 1972 als Abgeordneter direkt in den Bundestag gewählt. Er möchte mit seinen Erfahrungen in diesen Zeiten vielfältigen Umbruchs einen stabilisierenden Beitrag leisten. Die großen Herausforderungen unserer Zeit in Deutschland, Europa und global möchte er pragmatisch, zukunftsorientiert und optimistisch angehen.



Dr. Wolfgang Schäuble

Rothenberger auf Platz 9

Auf dem Platz neun wurde Johannes Rothenberger gewählt. Der 40 Jahre alte Politikwissenschaftler und Jurist ist als Rechtsanwalt in der Energiewirtschaft tätig und ehrenamtlich beim Deutschen Roten Kreuz und in der CDU (Vorsitzender in Oberkirch und Stellvertreter im Ortenaukreis) engagiert. „Deutschland und die CDU stehen vor einem Neustart“, so Rothenberger, „Ich möchte, dass wir diese Chancen nutzen.“ Hierbei möchte er sich besonders einsetzen für einen starken Rechtsstaat, bezahlbaren Wohnraum und die Erneuerung und eine starke CDU in Baden-Württemberg.



Johannes Rothenberger

Ockenfuß auf Platz 28

Weiter wurde Felix Ockenfuß auf Listenplatz 28 gewählt. Ockenfuß hat an der Hochschule Kehl Public Management (B.A.) studiert und ist als Wirtschaftsförderer bei der Stadt Gengenbach tätig. Ehrenamtlich hat er sich lange in der kirchlichen Jugendarbeit und im Musikverein engagiert und trägt Verantwortung in der CDU (u.a. als Mitgliederbeauftragter der CDU Ortenau) und der Jungen Union (Kreisvorsitzender JU Ortenau, stellv. Vorsitzender JU Südbaden). „Aufgrund der beruflichen Berührungspunkte ist der Breitbandausbau und die einhergehende Digitalisierung, gerade im Bereich der öffentlichen Verwaltung ein sehr wichtiges Thema für mich“, so Ockenfuß. Aber auch der Blick auf das große Ganze, beispielsweise auf die Rolle Deutschlands und Europas in einer sich verändernden Weltordnung zwischen den Großmächten China und den USA, fasziniere ihn sehr.



Felix Ockenfuß

Huber auf Platz 38

Auf dem Platz 38 wurde Vera Huber gewählt. Die 39jährige ist staatlich anerkannte Erzieherin und ist ehrenamtlich engagiert im Landesfrauenrat Baden-Württemberg, im Landesjugendhilfeausschuss des KVJS sowie als Programmbeirätin von Radio Regenbogen. In der Frauen Union (Mitglied im Landesvorstand der Frauen Union und stellv. Bezirks- und Kreisvorsitzende der FU Südbaden bzw. Ortenau sowie Vorsitzende der Frauen Union Acher-/Renchtal). In der CDU ist sie Mitglied im CDU-Kreisvorstand und im CDU-Vorstand in Offenburg. „Die Sozialpolitik liegt mir besonders am Herzen“, so Huber. „Sozial ist, wer den Menschen Selbstbewusstseins gibt und das ist unter anderem die Möglichkeit, für sich selbst zu sorgen.“ Darüber hinaus sind ihre Schwerpunkte bei der Rente, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, in der Bildungspolitik, der Digitalisierung und im Ländlicher Raum/Tourismus.



Vera Huber

Für eine erfolgreiche Politik für unser Land

Die vier Nominierten wollen einen Beitrag dazu leisten, dass die Union mit ihren Konzepten und Bewerberinnen sowie Bewerbern bei den Wählerinnen und Wählern weiter Vertrauen gewinnt und die Union mit einem guten Ergebnis weiter erfolgreiche Politik für Deutschland und unsere Heimat gestalten kann.

Bundestagskandidat Yannick Bury auf Mittelstandstour

Eine starke mittelständische Wirtschaft ist das Rückgrat der Region. Darum machte sich Bundestagskandidat Yannick Bury auf zu einer Mittelstandstour durch verschiedene Unternehmen im Wahlkreis Lahr-Emmendingen. „Die große Stärke unserer Region ist es, dass wir einen breit aufgestellten Mittelstand haben, von Handwerk und Dienstleistungsunternehmen, über industriellen Mittelstand bis hin zur Medizin- und Biotechnologie“, so Yannick Bury, der als Volkswirt am Freiburger Walter Eucken Institut arbeitet. Hinzu komme die Prägung durch Familienunternehmen, die nachhaltiges Wirtschaften in den Vordergrund rücke.

Bei den Besuchen in den Unternehmen wurde jedoch auch politischer Handlungsbedarf deutlich. Vor allem über zu viel Bürokratie klagten die Unternehmer der Region. Daneben sei auch Nachholbedarf bei der, vor allem digitalen, Infrastruktur ein großes Thema. „In den nächsten vier Jahren müssen wir vor allem bei der Digitalisierung von Staat und Verwaltung große Fortschritte machen. Das ist ein erster wichtiger Schritt, um Belastungen und Bürokratie zu reduzieren“, so Bury. Gerade nach der Corona Krise brauche es zudem Freiraum für Unternehmen und Beschäftigte, um international wettbewerbsfähig zu bleiben. „Wir müssen politisch viel stärker in



Yannick Bury auf Mittelstandstour, hier bei der Firma Armbruster Medizin- und Industrietechnik in Steinach mit den Geschäftsführern Tobias und Florian Armbruster.

den Blick nehmen, wie sich, auch durch Corona, das internationale Umfeld verändert und welche Auswirkungen das auf unsere heimische Wirtschaft hat.“, so Yannick Bury. „In den nächsten Jahren muss es deshalb da-

rum gehen, Innovation durch die richtigen Rahmenbedingungen zu unterstützen und gleichzeitig unfairen Wettbewerbsbedingungen außen- und handelspolitisch stärker entgegenzutreten“, so der Bundestagskandidat.



Sonnenschutz und mehr

- Rollläden • Jalousien • Markisen • Fenster
- Türen • Haustüren • Insektenschutz •
- Garagentore • Rollos • Vertikal-Jalousien •
- Innen-Jalousien • Falstores •
- Flächenvorhänge • Überdachungen •
- Vordächer • Sonderanfertigungen

ROTTENECKER GMBH



Weingartenstraße 121
77654 Offenburg
Telefon: 0781 – 31892
Fax: 0781 – 38177
www.rottenecker-gmbh.de
E-Mail: info@rottenecker-gmbh.de

BN TorTechnik

... immer in Bewegung!

- Lieferung und Montage von Neutoren
- Reparaturen und Wartungen
- Schneller und zuverlässiger Kundenservice

B+N TorTechnik GmbH
Drei Linden 7
77746 Schutterwald
Telefon: +49 781 28404-0

www.torteknik.com



Yannick Bury unterwegs auf Wahlkreistour – Bundestagskandidat besucht alle 41 Städte und Gemeinden des Wahlkreises Lahr-Emmendingen

Insgesamt 41 Städte und Gemeinden umfasst der Bundestagswahlkreis Lahr-Emmendingen. Zum Auftakt des Bundestagswahlkampfes hat Bundestagskandidat Yannick Bury alle Gemeinden besucht. „Bevor die heiße Wahlkampfphase gestartet ist, war es mir wichtig, jede einzelne Stadt und Gemeinde im Wahlkreis zu besuchen und über das zu sprechen, was die Menschen vor Ort bewegt. Egal ob in der größten Stadt oder in der kleinsten Gemeinde“, so Yannick Bury.

Die Herausforderungen im Wahlkreis seien vielfältig. Von Verkehrsprojekten wie der B33-Umfahrung in Haslach, einer Entlastung für Kuhbach und Reichenbach oder der neuen Umgehungsstraße für die südliche Ortenau über den allgegenwärtigen Mangel an bezahlbarem Wohnraum bis zur lokalen Ausgestaltung der Energiewende. „Unsere Region zeigt vor allem deutlich, dass die Herausforderungen im ländlichen



Bundestagskandidat Yannick Bury auf Wahlkreistour – hier beim Besuch in Schuttertal mit Bürgermeister Matthias Litterst

Raum teilweise völlig anders sind als in den Ballungszentren“, so Bury. Dass die Realitäten im ländlichen Raum sich stärker in den bundespolitischen Debatten widerspiegeln müssten, habe sich auf der Wahlkreistour erneut bestätigt, so Bury: „Wir diskutieren über Homeoffice und Homeschooling, während in

Teilen unserer Region diese Themen bereits an der mangelnden Internetanbindung scheitern“. Es sei darum entscheidend für die Region, die noch immer unterversorgten Gebiete zügig an das schnelle Internet anzubinden. „Die Breitbandinfrastruktur ist heute mindestens genauso wichtig wie gut ausgebaute Schienen- und Straßennetze“, so Yannick Bury. „Wenn wir auch in Zukunft Standort für innovative und wettbewerbsfähige Unternehmen sein wollen, dann müssen wir hier dringend besser werden“, so Bury weiter.

Neben der Infrastruktur sei auch die älter werdende Gesellschaft in allen Orten ein Thema. Das

bringe neue Herausforderungen mit sich. Von bezahlbarem Wohnraum bis hin zu Pflegeangeboten vor Ort, sei gerade nahezu überall einiges in Bewegung. „Diese Themen werden uns regional, aber auch bundespolitisch in den kommenden Jahren stark beschäftigen“, sagt Yannick Bury.

Ein innovatives Beispiel für Digitalisierung in der Bildung

- Yannick Bury und Tilman Kuban besuchen ERNANI GmbH in Lahr



Bundestagskandidat Yannick Bury (Mitte) im Gespräch mit dem Team von Ernani und dem JU-Bundesvorsitzenden Tilman Kuban (rechts).

Gemeinsam mit dem Bundesvorsitzenden der Jungen Union, Tilman Kuban, besuchte Bundestagskandidat Yannick Bury die Ernani GmbH in Lahr. Das Start-up entwickelt in Kooperation mit der Musikschule Lahr eine App, die den Musikunterricht digital ergänzt und das Üben zuhause erleichtert. „Ernani ist ein tolles Beispiel, wie Digitalisierung in der Bildung funktionieren und Bildung bereichern kann“, so Yannick Bury. Gleichzeitig sehen sich die Gründer des innovativen Unternehmens noch mit bürokratischen Hürden konfrontiert. „Die Rahmenbedingungen für innovative Unternehmen müssen vor allem einfacher werden, unter anderem durch zentrale Anlaufstellen, die jungen Unternehmen in der Anfangsphase mit Rat und Tat zur Seite stehen“, so Bury. Damit sich Unternehmen wie Ernani auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Rückkehr nach Straßburg

Nach 16 Monaten Abwesenheit ist im Juni das Europäische Parlament wieder nach Straßburg zurückgekehrt. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die bis dahin letzte Sitzungswoche in Straßburg im Februar 2020 statt. Zunächst werden die Sitzungen weiterhin im „Hybridmodus“ abgehalten,

es gibt also aktuell noch die Möglichkeit, an den Debatten per Videokonferenz teilzunehmen. Auch die Abstimmungen finden derzeit noch dezentral statt. Dennoch kehrten im Juni etwa die Hälfte aller Abgeordneten auf freiwilliger Basis nach Straßburg zurück. Ich freue mich über die Rückkehr nach Straß-

burg ganz besonders, nicht nur aufgrund der konkreten politischen Arbeit vor Ort, sondern auch wegen der Nähe zu Südbaden. Ich hoffe sehr, dass ich in naher Zukunft wieder Besuchergruppen empfangen und den Teilnehmern Europa im wahrsten Sinne des Wortes ein Stück näherbringen darf.

Im Gespräch mit Landwirten

Auf dem idyllisch gelegenen Jägertonihof in Schuttertal-Dörflinbach stand das Thema Produktionsstandards von Lebensmittelimporten in die EU im Mittelpunkt. Zusammen mit der Justizministerin Marion Gentges tauschten wir uns mit Vertretern der Marke „echtSchwarzwald“, Landwirten aus Lahr und Wolfach sowie Bürgermeister Matthias Litterst aus. Die Landwirte sprachen sich für gleiche Bedingungen im Rahmen vom Handel mit Lebensmitteln aus, um die heimische Landwirtschaft zu schützen. Für Produkte, die unter niedrigeren Umweltstandards hergestellt werden, sollte der Import erschwert werden. Ich machte deutlich, dass Handelsabkommen wie Mercosur in diesem Punkt wichtig seien. Nur so können wir die Einhaltung der Standards in diesen Ländern kontrollieren und auf Verbesserungen der Standards drängen. Wir waren uns einig, dass die Aufklärung der Verbraucher über gute sowie nachhaltige Lebensmittel wichtig sei und dies gefördert werden sollte.



Foto: Michael Kienzler



Stahlbau + Hallenbau
Lager + Fördertechnik
CNC-Brennen, Bohren, Sägen
Autokrandidienst
Schweißfachbetrieb nach DIN EN 1090

**STAHLBAU
SCHAUB** GMBH

Brambachstraße 8
77723 Gengenbach

Tel. 078 03/93 34 0
Fax 078 03/93 34 34

info@stahlbauschaub.de
www.stahlbauschaub.de





Vignetten




für die Schweiz
und Österreich

Übrigens:
Auch den Sprit, die Verpflegung für die
Tour und eine Profiwäsche danach erhalten
Sie bei uns!



GÜNTHER

Energie + Service

Direkt an der A5, Ausfahrt Lahr
Einsteinallee 2 · Lahr · Tel. 07821/ 90689-0 · www.guenther-lahr.de

Von den Abgeordneten



Foto: MSC / Kuhlmann

Münchener Sicherheitskonferenz

Im Juli war die Münchener Sicherheitskonferenz („MSC“) in Straßburg zu Gast. Hierbei ging es um die europäische digitale Souveränität. Die MSC ist das weltweit führende Forum für Debatten zur internationalen Sicherheitspolitik, um den drängendsten Sicherheitsrisiken der Welt zu begegnen.

Es war für mich eine besondere Ehre, Teilnehmer dieses Runden Tisches zu sein und hierbei über zentrale Fragen der digitalen Souveränität Europas diskutieren zu dürfen. Wir sprachen darüber, was die größten Risiken sind, die sich aus den bestehenden Abhängigkeiten Europas von digitalen Technologien ergeben und wie Europa seine Fähigkeiten im Interesse der digitalen Souveränität stärken kann.

Gesprächsthema war auch der „Digital Markets Act“. Gemeinsam tauschten wir uns über meinen Berichtsentwurf zur Regulierung digitaler Plattformen, um die Macht der größten dieser Plattformen einzugrenzen, aus. Als Berichterstatter des Europäischen Parlaments zu diesem Thema werde ich in nächster Zeit Beschlussvorlagen auf Basis von Kompromissen aus über 1.200 Änderungsanträgen ausarbeiten.

Städtebauförderung wird 50

- Ortenaukreis profitiert von Millionenförderungen aus Berlin

Die Gemeinden der südlichen Ortenau und des mittleren Kinzigtals profitierten in beachtlicher Weise von den Städtebauhilfen des Bundes, teilt Bundestagsabgeordneter Peter Weiß mit. Die Städtebauförderung des Bundes, eines der wichtigsten Instrumente zur Förderung einer nachhaltigen Stadtentwicklung, feiert fünfzigsten Geburtstag. Gemeinsam mit den Ländern unterstützt der Bund die Städte und Gemeinde darin, städtebauliche Missstände zu beseitigen und sie damit nachhaltig als Wirtschafts- und Wohnstandorte zu stärken. Auch das örtliche Baugewerbe und das Handwerk profitieren von den Investitionen, welche mit Hilfe des Bundes in den aktuell rund 6.100 Gebieten der Städtebauförderung getätigt werden.

Der Abgeordnete weist in seinem Rückblick auf die 50 Jahre auf die Ziele der Städtebauförderung hin, die sich an den aktuellen städtebaulichen Problemlagen und Herausforderungen orientieren: Stärkung der Innenstädte und Ortszentren, Stabilisierung und Aufwertung sozial benachteiligter Quartiere, Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen in von erheblichen städtebaulichen Funktionsverlusten betroffenen Gebieten, wie z. B. Wohnungsleerstand oder Brachflächen in Innenstädten, aber auch Unterstützung städtebaulicher Transformationsprozesse mit Blick auf den Klimawandel. „Die Städtebauförderung des Bundes hat sich über die Jahrzehnte als effizientes Instrument etabliert, dessen Bedeutung angesichts der pandemiebedingten Herausforderungen der

Innenstädte und Ortskerne noch zunehmen wird“, kommentierte Bundestagsabgeordneter Peter Weiß.

Allein in den letzten zehn Förderjahren flossen circa 25 Millionen Euro vom Bund in Bauprojekte im Bundestagswahlkreis Emmendingen-Lahr. Dies beinhaltet die Maßnahme „Soziale Stadt Kanada Ring 2“ in Lahr, welche mit 4,6 Millionen Euro den Förderschwer-

punkt in der südlichen Ortenau darstellte. Dahinter folgt mit 3,4 Millionen Euro das Projekt „Soziale Stadt Stadtmitte – Nord“ in Haslach im Kinzigtal. Anfang März 2021 kam die Zusage über eine Förderung in Höhe von 1,4 Millionen Euro für die Friesenheimer Sternenberghalle hinzu. Bund, Länder und Kommunen beteiligen sich in der Regel zu je einem Drittel an einer Gesamtmaßnahme.



MITTELBADISCHE ENTSORGUNGS- UND RECYCLINGBETRIEBE GMBH



Wir sind Ihre Profis für:

- Containerdienst
- Aktenvernichtung
- Kommunaler
- Entsorgungsdienst
- Entsorgungskonzepte
- Aktenarchivierung

Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH
 Neulandstraße 9 · 77855 Achern
 Tel. +49 (0) 7841/687-0 · Fax +49 (0) 7841/687-70
 E-Mail: info@merb.de · www.merb.de

┌ GEMEINSAM FÜR DIE UMWELT ┐

Mein Entsorgungs- und Recycling-Berater

Peter Weiß: 55.000 Euro für die Silbermann Orgel in Meißenheim

Gute Nachrichten überbringt Bundestagsabgeordneter Peter Weiß der Evangelischen Kirchengemeinde Meißenheim, die 55.000 Euro aus den Mitteln des Denkmalschutz Sonderprogramms des Bundes zur Sanierung ihrer historischen Silbermann Orgel erhält.

„Mit dem Geld des Bundes sind wir wieder einen Schritt weiter, um die Instandsetzung dieses außergewöhnlichen und wertvollen Musikinstruments in Meißenheim zu ermöglichen“ so Weiß.

Bei einer Besichtigung des Instruments im letzten Jahr hatte sich der Abgeordnete von Pfarrer Heinz Adler, Bürgermeister Alexander Schröder, Kantor Frank Spengler, Kirchenchorleiterin Susanne Moosmann sowie Professor Michael Kaufmann über die notwendigen Maßnahmen informiert.

Ziel sei es, durch den Austausch einzelner Teile und die Restaurierung des Balgs im Inneren wieder den vollen Klang der Orgel herzustellen. Es wird angenommen, dass die Orgel als einzige von der Straßburger Silbermannwerkstatt erbaute einmanualige Orgel in Baden zu den 100 bedeutendsten Orgeln der Welt gehört.

„Ich freue mich schon, wenn das Instrument in Meißenheim nach der Restaurierung wieder viele bekannte Organisten anzieht und die Menschen mit ihrem Klang begeistert“, so Weiß.

Der Abgeordnete hatte sich persönlich bei der Staatsministerin für Kultur und Medien Monika Grütters und bei Mitgliedern des Haushaltsausschusses für das Orgelprojekt in Meißenheim eingesetzt.



Projektleiter und Orgelsachverständiger Professor Michael Kaufmann erläutert dem Bundestagsabgeordneten Peter Weiß den Zustand der Pfeifen der Silbermann-Orgel in Meißenheim.

Antrittsbesuch des Tourismusstaatssekretärs Patrick Rapp im Europa-Park

Zusammen mit seinem Bundestagskollegen Peter Weiß besuchte Tourismusstaatssekretär Patrick Rapp im Rahmen seines ersten offiziellen Termins seit seiner Amtseinführung den Europa-Park. Bei einem Treffen mit der

Inhaberfamilie Mack wurden sowohl Bundes-, als auch Landesthematiken wie die Wirtschaftshilfen, das Kurzarbeitergeld, die Mehrwertsteuersenkung auf Speisen oder die weitere Öffnungsperspektive diskutiert.

Roland Mack, Inhaber des Europa-Park, zeigte sich froh, dass die Zuständigkeit für Tourismus wieder im Landeswirtschaftsministerium angesiedelt ist: „Es ist uns eine große Ehre, dass die erste offizielle Amtshandlung des neuen Tourismusstaatssekretärs Patrick Rapp ein Besuch im Europa-Park ist. Dass die Landesregierung dieses Amt geschaffen und es dem Wirtschaftsministerium unterstellt hat, ist ein wichtiges Signal und unterstreicht die Bedeutung der Tourismusbranche in Baden-Württemberg.“

Patrick Rapp, der vor seiner politischen Laufbahn in einem Familienunternehmen tätig war, warb dafür, den Tourismus in der Landeshauptstadt mehr als Leitökonomie wahrzunehmen und die wirtschaftlichen Verflechtungen anzuerkennen. Er wolle sich auch einsetzen, die vorübergehende Mehrwertsteuersenkung auf Speisen beizubehalten. Einen positiven Ausblick formulierte Bundestagsabgeordneter Peter Weiß: „Die Buchungsanfragen deuten darauf hin, dass der Inlandstourismus wie im letzten Jahr einen Boom erfährt. Hoffentlich wird auch der Europa-Park bald wieder seine Kapazitäten voll nutzen können.“



Die Situation des Tourismus in Baden-Württemberg besprachen (v.l.n.r.) Roland Mack, Staatssekretär Patrick Rapp, Bundestagsabgeordneter Peter Weiß und Jürgen Mack. Foto: © Europa-Park

Kordula Kovac als Wahlbeobachterin in der Republik Moldau - Sicherung demokratischer Wahlen in Mannheims Partnerstadt Chisinau und Umgebung

„Wir sehen das als Chance und Hoffnung für eine bessere Zukunft“. Diese eindringlichen Worte begegneten der CDU-Bundestagsabgeordneten Kordula Kovac nahezu überall am vergangenen Wahltag in der Republik Moldau. Zusammen mit ihrer SPD-Kollegin und stellv. Präsidentin der Parlamentariergruppe der OSZE, Dr. Daniela De Ridder, war sie in einem Team, um in 12 Wahllokalen die Parlamentswahl in der Republik Moldau zu beobachten.

Kovac folgt somit ihrer Aufgabe als Berichterstatterin im Ausschuss für die Angelegenheiten der Europäischen Union für die CDU/CSU-Fraktion. An der gesamten Wahlbeobachtungsaktion der OSZE nahmen 313 Beobachter aus 41 Ländern teil. Davon teilten sich 59 Parlamentarier in 29 Gruppen auf. Weitere 221 Langzeitbeobachter

und Experten der ODHR, 22 Mitglieder der Versammlung des Europarates sowie 11 Mitglieder des Europäischen Parlaments komplettierten die Mission.

Gemeinsam mit ihnen konnte Kovac einen wichtigen Beitrag für den reibungslosen Ablauf der vorgezogenen Parlamentswahl leisten.

In der krisengeschüttelten und armen Republik Moldau gibt es eine Sehnsucht nach Aufbruch in eine bessere Zeit.

Demokratische Wahlen sind die wichtigste Grundlage für eine legitime Regierung. Somit ist der korrekte Ablauf von Wahlen die Voraussetzung für demokratische Willensbildung.

Kovac: „Bei allen Aktivitäten der OSZE, die demokratische Wahlen sicherstellen, ist die Präsenz in den Wahllokalen ein wichtiger

Faktor. Eine durch Armut und Korruption verunsicherte Bevölkerung wird hierdurch das wichtige Gefühl von Sicherheit gegeben. Jeder demokratische Wahlprozess braucht Gleichheit, Allgemeingültigkeit, politischen Pluralismus, Vertrauen, Transparenz und Verantwortlichkeit.

mit denen die Politikerinnen und Politiker sprachen. „Wir wollen alles so gut wie möglich machen“ gaben uns die Menschen mit auf den Weg.

Kovac: „Auffällig war der hohe Frauenanteil in den Wahllokalen. 11 von 12 Wahlvorständen in den beobachteten Lokalen waren Frauen.

Auch in den jeweils neun Wahlvorständen der Wahllokale fanden sich ausschließlich Frauen. Das liegt vor allem auch daran, dass sehr viele Männer aus der Moldau (im Volksmund Moldavien) im europäischen Ausland arbeiten. Besonders viele von ihnen in Deutschland.

Der Ablauf in den Wahllokalen selbst war vorbildlich. Auch hinsichtlich der Einhaltung aller COVID-Bestimmungen. Wir konnten an diesem Tag nur zwei kleine Unregelmäßigkeiten verzeichnen: Ein Vertreter

einer Partei versuchte, vor dem Wahllokal noch Wahlprospekte zu verteilen, was nicht gestattet ist. Als er unsere Delegation und das mit OSZE gekennzeichnete Auto wahrnahm, beendete er diese Aktivitäten sofort.

Dann mussten wir noch darauf hinweisen, dass die Wahlbeobachter der Parteien im Wahllokal zu nahe an den Wahlkabinen saßen. Auch das wurde nach einem kurzen Hinweis an die Wahlleitung sofort verändert.

Wahlbeobachtung ist stets eine Momentaufnahme. Was sich vor oder nach unserem Besuch und ansonsten im Land abspielt, können wir nicht beurteilen, so Kovac.

Aber wir haben überall gespürt, dass die Moldauer in diese besondere Wahl sehr viel Hoffnung für die Zukunft setzen.“



Kovac und ihre Kollegin De Ridder legten am Sonntag zwischen 7.30 Uhr und 22.25 Uhr zusammen mit ihrem Fahrer und der Dolmetscherin allein 586 Kilometer mit dem Auto zurück. Bei etwa 12.183 Schritten absolvierte mehr als 57 Stockwerke zu Fuß, denn fast alle Wahllokale konnten nur über viele Stufen erreicht werden.

Kovac: „Der aufkommende Gedanke an EU-Hilfen für die Schaffung barrierefreier öffentlicher Räume muss definitiv weitergedacht werden.“

Überall wurden die Vertreter der OSZE freudig begrüßt. Auch deshalb, weil sie durch die Wahlbeobachtung wahrgenommen werden und die Demokratie in der Moldau vorankommt“ so der Tenor der meisten Menschen,

WERU Präzisionsdrehteileherstellung GmbH

Mit Kompetenz zur Präzision

30 qualifizierte Mitarbeiter sichern seit über 40 Jahren bereits in der zweiten Generation die qualitativ hochwertige Herstellung unserer Präzisionsdrehteile.

Auf der Alm 18
77743 Neuried-Ichenheim

Tel. 0 78 07/9 59 59-0
Fax 0 78 07/9 59 59-60

info@weru-drehteile.de
www.weru-drehteile.de

Kordula Kovac MdB besucht Senioren-Union in Offenburg

Die Senioren-Union Offenburg lud am Montag zum ersten persönlichen Mitgliedertreffen seit Ausbruch der Pandemie ein. Im Garten des Freiherrn von und zu Franckenstein berichtete die Mannheimer Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac von ihrem politischen Alltag. Zentrales Thema war vor allem die Einstimmung auf die kommende Bundestagswahl.

Kordula Kovac bedankt sich bei der Vorsitzenden Walburga Rieß-Raderscheid für die Einladung: „Ein wichtiges Werkzeug der Politik ist die persönliche Begegnung mit den Menschen. Ich bin gerne hier, denn der persönliche Dialog vor Ort bedeutet mir viel, obwohl wir uns alle notgedrungen an viele

digitale Gesprächsformate gewöhnen mussten.“ Frau Rieß-Raderscheid setzte die Veranstaltung unter das Motto von Paul Gerhardt „Geh' aus, mein Herz, und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit“ und sagt: „Dies ist die erste Präsenzveranstaltung der Senioren-Union in Offenburg seit langem.

Ich freue mich über mehr als 40 Teilnehmer in diesem schönen Garten des Weingutes Freiherr von und zu Franckenstein.“ Familie Huschle ist seit 2008 Pächter des Traditions-Weingutes. Georg Huschle führt durch eine Weinprobe. Er erklärt die Geschichte des Gutes, welches seit 1710 im Familienbesitz von Familie Franckenstein ist.

Kovac betont die Wichtigkeit der kommen-

den Wahl und appelliert an die Unions-Mitglieder: „Gerade in Tagen rechtspopulistischer Parteien braucht die Demokratie eine hohe Wahlbeteiligung. Ich bitte euch diese Botschaft in die Gesellschaft zu tragen. Macht Werbung für den Gang zur Wahlurne, wo immer ihr könnt und so viel Ihr könnt! Denn Wahlen sind die Grundpfeiler der Demokratie.“

Kordula Kovac bedankt sich bei den CDU-Mitgliedern im Seniorenalter der Ortsverbände Offenburg, Ortenberg, Schutterwald sowie Durbach und sagt abschließend: „Ich freue mich auf ein baldiges Wiedersehen. Hoffentlich nicht am Bildschirm, sondern auch wieder persönlich!“

Für Kordula Kovac ist die Flutkatastrophe „ein Horror mit surrealem Charakter“

Die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen liefert furchtbare Bilder der Verwüstung. Für die Mannheimer Bundestagsabgeordnete Kordula Kovac gleichen sie einem „unbeschreibbaren Horror mit surrealem Charakter“.

Der langsame Rückzug der Wassermassen bringt weitere Ausmaße der Katastrophe ans Tageslicht. Bei den Rettungs- und Aufräumarbeiten sind weitere Todesopfer geborgen worden. Ihre Zahl stieg nun auf mindestens 156. Viele Menschen werden immer noch vermisst.

Kordula Kovac: „An erster Stelle steht die sofortige und unbürokratische Hilfe für die Menschen. Sie waren einer gigantischen Na-

turgewalt ausgeliefert. Trotz voranschreitender Digitalisierung bei der Notfallwarnung begrüße ich die Unterstützung der Länder und Kommunen durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenschutz. Das BBK unterstützt den Ausbau des Sirennennetzes mit 88 Millionen Euro.

Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass Sirenen mit ihrem Weckeffekt sicherstellen können, auch die Teile der Bevölkerung zügig und zuverlässig zu warnen, die im Katastrophenfall keinen Zugriff auf andere Warnmittel haben.

Dürre oder Fluten sind nicht länger Bilder aus fernen Ländern. Sie haben Deutschland, sie haben uns erreicht. Wir müssen weiter mit

aller Kraft und mit wachsendem Tempo die Ursachen des Klimawandels beseitigen. Die Katastrophe zeigt aber auch, dass wir in solchen Momenten zusammenrücken. Diese aktive Solidarität kommt aus ganz Deutschland. Professionelle Rettungskräfte packen ebenso an, wie ehrenamtliche Organisationen oder private Helfer.

Bund, Länder und Regionen müssen nun die Soforthilfe sowie das Wiederaufbauprogramm gemeinsam mit den Menschen vor Ort organisieren. Meine Gedanken jedoch bleiben bei den Opfern und ihren Angehörigen. Neben der Beseitigung der Katastrophe geht es vorrangig darum alles zu tun, damit sich solche Bilder nicht wiederholen.“

Reform des Bundespolizeigesetzes im Bundesrat gescheitert

Enttäuscht zeigte sich Thorsten Frei nach langen Verhandlungen über Grüne und FDP, die die Reform des Bundespolizeigesetzes im Bundesrat haben scheitern lassen. „Einmal mehr zeigt sich: Beide Parteien können keine Innere Sicherheit und lassen Datenschutz immer wieder zum Täterschutz verkommen. Die von ihnen als ‚Staatstrojaner‘ diffamierte Regelung zur Quellen-TKÜ ist im parlamentarischen Verfahren so modifiziert worden, dass sie nur noch in ganz seltenen Ausnahmefällen zur Anwendung hätte kommen können – und auch dies

nur in Zusammenhang mit zwei schweren Verbrechen: Menschenhandel und lebensgefährdender Schleusung. Messengerdienste hätten mit ihr gar nicht überwacht werden können.“

Aus diesem Grund ein Sicherheitsgesetz scheitern zu lassen, das viele gute Verbesserungen für die Bundespolizei gebracht hätte, sei, so Frei, absolut unverantwortlich.

Mit ihrem Veto im Bundesrat haben die Grünen auch die stärkere Begrenzung der illegalen Migration verhindert. Eine solche Begrenzung ist nur bei einer konsequenten Durchsetzung

der Ausreisepflicht von abgelehnten Asylbewerbern möglich. Die Bundespolizei sollte deshalb in bestimmten Fällen künftig die Möglichkeit erhalten, Abschiebehafte zu beantragen und die Rückführung selbst durchzuführen. „Unser Bemühen um eine deutliche Steigerung der Zahl der Rückführungen ist nun vereitelt. Das Veto der Grünen trägt klar die Handschrift des linken Parteiflügels, der auch schon beim migrationspolitischen Teil des grünen Wahlprogramms die Feder geführt hat“, kritisiert Frei.

Von den Abgeordneten



Bei Landrat Frank Scherer in Offenburg

Der stete Dialog mit den Landräten ist fester Bestandteil der Wahlkreisarbeit von Thorsten Frei. In Offenburg bei Landrat Frank Scherer ging es jüngst unter anderem um die Veränderung der Kliniklandschaft. Thorsten Frei schilderte von den Erfahrungen des Schwarzwald-Baar-Kreises mit dem neuen Klinikum und betonte, dass man dort sehr froh über den getanen Schritt sei. Thorsten Frei freute es insbesondere für seine fünf Kinzigtal-Wahlkreisgemeinden, dass der Breitbandausbau nach langen Verzögerungen mit Vodafone als neuem Netzbetreiber nun gut vorankommt, ebenso die Planungen für die Umfahrung Haslach. Stark machte sich Landrat Scherer im Gespräch für mehr Flexibilität für Landwirte in Bezug auf wichtige Einkommensquellen wie Wasserkraftwerke, Hofläden oder Zimmervermietung. Hier seien die Einschränkungen groß und nicht mehr zeitgemäß, zumal man mit der Landwirtschaft allein oft nicht genügend Ertrag zum Überleben erwirtschaften könne, „wir aber alle die Landwirtschaft wollen und brauchen“.

Interessanter Blick in Lachszucht in Oberwolfach

Im Mittelpunkt des Gemeindebesuchs von Thorsten Frei in Oberwolfach stand die Besichtigung der neuen Lachszuchtstation Wolfstal in einem Seitental in Oberwolfach. Diese wurde unter Trägerschaft des Landesfischerverbandes im vergangenen Jahr eröffnet und soll ihren Beitrag zur Wiederansiedlung der Lachse in Baden-Württemberg fördern. An die Zuchtbecken angeschlossen ist ein neues Besucherzentrum, das umfassend über das Projekt und die Lachse allgemein informiert. Im Gespräch mit Bürgermeister Matthias Bauernfeind und Gemeinderäten wurde deutlich, wie gut sich Oberwolfach entwickelt hat. „Die Gemeinde mit rund 2600 Einwohnern hat mit Arztpraxis sowie zahlreichen Geschäften und Einrichtungen ein Infrastrukturangebot wie man es inzwischen nur noch in deutlich größeren Gemeinden antrifft“, betonte Thorsten Frei. Einziges Manko sei, so Bürgermeister Bauernfeind, die aktuell stagnierende bauliche Entwicklung mangels verfügbarem Bauland. Er hofft auf ein Entgegenkommen der Landbesitzer.



Nussbaum hilft,
gemeinsam zu helfen

Helfen Sie mit, unsere Heimat zu stärken.
Kostenlos und effektiv.

Jetzt Spender werden

gemeinsam
helfen.de

NEU

Traumjob in Ihrer Region?
Jetzt Job finden!

www.jobsuchebw.de

jobsuche BW

Ein großes Dankeschön

Lassen Sie mich ganz herzlich „Danke!“ sagen für die vielfältige Unterstützung und die guten Wünsche anlässlich meiner Ernennung zur Ministerin der Justiz und für Migration des Landes Baden-Württemberg - es stimmt: geteilte Freude ist doppelte Freude!

Ich habe das mir übertragene Amt in Dankbarkeit mit großer Freude und dem gebotenen Respekt vor der Aufgabe angetreten. Inzwischen bin ich gut angekommen und fühle mich wohl in meiner neuen Funktion.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, zwei Projekte vorzustellen, die ich in dieser Legislaturperiode gerne umsetzen möchte.

1999 öffnete das deutschlandweit erste Haus des Jugendrechts in Stuttgart Bad Cannstatt seine Türen. Inzwischen gibt es in Baden-Württemberg sieben Häuser des Jugendrechts, eines davon in Offenburg. Hier arbeiten alle an Jugendstrafverfahren Beteiligten, Polizei, Staatsanwaltschaft und Jugendamt unter einem Dach eng zusammen. Das führt zu schnellen, effektiven Entscheidungen, Strafen, die der Tat auf dem Fuß folgen, und



Hilfen, um den betroffenen Jugendlichen auf den richtigen Weg zu helfen. Dem Erziehungsgedanken, der das Jugendstrafrecht prägt, wird so in besonderer Weise Rechnung getragen. Deshalb möchte ich in Übereinstimmung mit dem Koalitionsvertrag die Häuser des Jugendrechts in der Fläche verankern und weiter ausbauen.

Ein weiteres Instrument, das ich in der Fläche des Landes stärker anwenden möchte, ist das beschleunigte Verfahren. Die Strafprozessordnung sieht diese Möglichkeit bei einfachen Sachverhalten oder klarer Beweislage schon länger vor, praktische Anwendung findet sie aber noch nicht oft.

In Freiburg, Mannheim und Stuttgart werden seit den vergangenen Jahr entsprechende Modellprojekte durchgeführt. Die Erfahrungen sind sehr positiv. In nahezu 70 % der Fälle ergehen am Tattag selbst oder am Folgetag Urteile. Zeugen können sich besser erinnern und Täter leichter identifizieren. Täter sind kurz nach der Tat eher dazu bereit, Verantwortung für ihr Tun zu übernehmen und Geständnisse abzulegen. Die Strafe folgt der Tat auf dem Fuß.

Ich halte ich es deshalb für richtig, das beschleunigte Verfahren flächendeckend anzuwenden.

Ich freue mich, von Ihnen Rückmeldung zu diesen Projekten und ihrer Ausweitung zu erhalten.

Willi Stächele erneut zum Vorsitzenden des Ausschusses für Europa und

Internationales gewählt

Stächele: „Gesundheitsunion wird eines der zentralen Themen sein“

Der Landtagsabgeordnete des Wahlkreises Kehl, Willi Stächele (CDU), ist erneut zum Vorsitzenden des Ausschusses für Europa und Internationales im Landtag von Baden-Württemberg gewählt worden. Für den 69-jährigen ist dies bereits die zweite Legislatur-

periode, in der er dieses Amt ausüben wird. „Ich freue mich, dass mir die Kolleginnen und Kollegen erneut das Vertrauen ausgesprochen haben“, sagte Stächele. Kontinuität habe freilich nicht die oberste Priorität in der parlamentarischen Arbeit, sei aber durchaus von Vorteil: „Gerade jetzt, wo es darum geht, alle Kontakte wiederaufzunehmen, die unter der

Pandemie gelitten haben“, so der Abgeordnete und ehemalige Finanzminister. „Allen voran mit dem Elsass und der Schweiz.“

Während es bei den Gesprächen mit den Eidgenossen zunächst um die Folgen der fehlgeschlagenen Einigung über das institutionelle Rahmenabkommen mit der EU gehen werde, lägen die Schwerpunkte mit den elsässischen Partnern

hauptsächlich auf der Weiterentwicklung des Aachener Vertrags, sagte Stächele. „Hier in der Grenzregion wird sicherlich die Gesundheitsunion, also die verstärkte Zusammenarbeit der 27 EU-Mitgliedstaaten im Gesundheitssektor, ein zentrales Thema sein.“

Der Ausschuss für Europa und Internationales wirkt nicht nur bei allen parlamentarischen Themen mit, die über die Landesgrenzen hinausgehen, sondern hat zudem die Aufgabe, die Entwicklungszusammenarbeit des Landes Baden-Württemberg zu begleiten. „Hier geht es vor allem um unser Partnerland Burundi, mit dem wir schon seit über 30 Jahren freundschaftlich verbunden sind“, so Stächele. Außer im Ausschuss für Europa und Internationales ist Willi Stächele auch Mitglied im Ständigen Ausschuss. Dieses Gremium widmet sich Verfassungs- und Rechtsfragen sowie Medienpolitik und Datenschutz. „Hier stehen ebenfalls spannende Themen an, auf die ich mich schon sehr freue“, sagte Stächele, der auch in der vergangenen Legislaturperiode schon in diesem Ausschuss mitgewirkt hat.



Dritter Nachtrag des Etats 2021 stellt weitere Mittel für das Aufholen von Lernlücken durch Corona bereit

Mit dem dritten Nachtrag zum Etat 2021 hat der Landtag von Baden-Württemberg den Weg frei gemacht für weitere Unterstützung der Schülerinnen und Schüler nach Corona. Bei Schließung von Schulen sind trotz Fern- bzw. Wechselunterricht Lernlücken entstanden und auch Nachteile für die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern und Jugendlichen entstanden. Der Offenburger Landtagsabgeordnete und Staatssekretär im Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Volker Schebesta, freut sich über die Unterstützung für den Bildungserfolg der jungen Generation.

Bereits in den letzten beiden Wochen der Sommerferien werden Lernbrücken durchgeführt. Wie 2020 werden in dieser Zeit zusätzliche Lernangebote finanziert für Schülerinnen

und Schüler, denen damit für einen guten Start in das nächste Schuljahr geholfen wird. Lehrkräfte, Referendare, Studierende oder sonstige Lehrpersonen erhalten dafür einen Ausgleich.

Außerdem werden im Haushalt die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Baden-Württemberg das Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ als „Lernen mit Rückenwind“ umsetzen kann. Dazu ist vorgesehen, dass Lehrkräfte bei der Erhebung des Lernstands mit verschiedenen Diagnoseverfahren und Testinstrumenten unterstützt werden. Ein besonderer Fokus wird auf der Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen liegen, die für eine Schulwegeentscheidung besonders relevant sind. Das sind Klasse 4 in Grundschulen, Klassen 9 und 10 sowie



die auf das Abitur vorbereitenden Jahrgangsstufen. Angebote sollen sowohl innerhalb der Schulzeit als auch zusätzlich z.B. mit Schulsozialarbeit, Jugendhilfe oder anderen Institutionen erfolgen.

TEAMWORK

EROBERUNG DES UNTERGRUNDS

Gemeinsam Großartiges erschaffen: Mehr als 5.300 Projekte weltweit für Infrastrukturen der Spitzenklasse.
herrenknecht.com

PIONEERING UNDERGROUND TOGETHER

HERRENKNECHT
Tunnelling Systems

Edward Ottaviano

Junge Union Ortenau weiterhin stark im Bezirksvorstand vertreten

Am Samstag, 17. Juli 2021 fand der Bezirkstag der Jungen Union Südbaden erstmals nach 10 Jahren wieder in der Ortenau statt. Die Ortenauer JU um Felix Ockenfuß veranstaltete den Bezirkstag gemeinsam mit der Friesenheimer CDU, welche die Junge Union tatkräftig unterstützte, in der Friesenheimer Sternberghalle.

Die Junge Union Ortenau freute sich über die herausragende Unterstützung des örtlichen

CDU-Verbands: "Ohne die Friesenheimer CDU um ihren Vorsitzenden Emanuel Engel und ohne die vielen weiteren Helferinnen und Helfer hätten wir den Bezirkstag so nicht durchführen können. Ich bin äußerst dankbar für diese Unterstützung", so der Ortenauer JU-Kreisvorsitzende Felix Ockenfuß.

Die JU Ortenau zeigte sich aber auch mit den Neuwahlen des Bezirksvorstands der JU Südbaden zufrieden. So wurden die Ortenauer

Kandidaten ein weiteres Mal in ihren Ämtern im Bezirksvorstand bestätigt. Es sind dies Felix Ockenfuß (stellvertretender Bezirksvorsitzender) sowie Christopher Delong und Claudius Wurth (beide Beisitzer).

Inhaltlich befasste sich der Bezirkstag mit einem Papier zur China-Politik im 21. Jahrhundert und einem weiteren Leitantrag zur wirtschaftlichen Entwicklung nach der Corona-Krise. Am Bezirkstag nahmen rund 60 Delegierte teil.



Claudius Wurth



Christopher Delong



Felix Ockenfuß

Arbeitskreis Werte und Glauben in der CDU lädt zum Mitmachen ein

Nach der gelungenen virtuellen Andacht zum Advent und einem spannenden Gespräch mit Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble plant der Arbeitskreis Werte und Glauben in der CDU Ortenau weitere Veranstaltungen

im Kreisverband. Als Gesprächskreis sollen aktuelle politische Fragestellungen mit Bezug zu unseren Grundwerten thematisiert werden sowie der Austausch mit anderen christlichen Religionsgemeinschaften gesucht und die

Mitglieder informiert werden. Hierzu sind alle Interessierte sehr herzlich eingeladen. Die Leitung des Arbeitskreises übernimmt Sylvie Mannßhardt. Sie ist u.a. ehrenamtlich engagiert im evangelischen Pfarrgemeinderat und der evangelischen Synode Ortenau.

Wer Interesse hat, beim Arbeitskreis Werte und Glauben in der CDU dabei zu sein: bitte kurze Mail an info@cdu-ortenau.de

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Austausch,

Sylvie Mannßhardt, Jens Herbert und Johannes Rothenberger



Patric Scherer.
Ingenieurbüro
für Tragwerksplanung
und Bauwesen

Gerbergasse 5 ■ 77716 Haslach ■ Tel.: 07832 99991 -0 ■ Fax: 07832 99991 -10
www.ps-ingenieure.de ■ info@ps-ingenieure.de

Aus den Ortsverbänden

Yannick Bury zu Besuch beim CDU Ortsverband Steinach/ Welschensteinach

Der derzeitige geschäftsführende CDU Vorstand Steinach - Welschensteinach traf sich mit Yannick Bury, dem CDU Bundestagskandidaten für den Wahlkreis Emmendingen – Lahr im Garten der Vorsitzenden Irmgard Spitz zu einem Gedankenaustausch. Bury wurde 1990 in Herbolzheim geboren und

gründete dort schon früh einen Ortsverband der Jungen Union.

Die Begeisterung, mitzureden und Dinge politisch mitzugestalten, hat ihn seither nicht mehr losgelassen. Nach Abitur und Zivildienst begann er 2010 ein Studium der Volkswirtschaftslehre, das er 2016 als Master of Science

abschloss. Seither arbeitet er als Volkswirt am Walter Eucken Institut in Freiburg.

Um die Region des Wahlkreises in Berlin vertreten zu können, braucht es vor allem den engen Austausch vor Ort, aber auch Vernetzung in Berlin. Durch Burys Beruf und durch sein politisches Engagement kennt er den Berliner Politikbetrieb und ist ebenso in Stuttgart und Brüssel gut vernetzt. Er weiß, dass der Bund die Städte, Landkreise und Gemeinden nicht alleine lassen darf.

Im Ort selbst beginnt so langsam der Wahlkampf. Yannick Bury wird sich mit Bürgern und Bürgerinnen in Verbindung setzen, ebenso wird er mit ansässigen Unternehmen in Kontakt treten und sich gerne auch denjenigen Firmen annehmen, die durch die Pandemie in Probleme geraten sind. Mit jungen Wählern und Wählerinnen wird er coronabedingt auch über moderne Medien in Verbindung treten.

Der CDU Ortsverband Steinach – Welschensteinach konzentriert sich darauf, Yannick Bury im Wahlkampf zu unterstützen, damit dieser über das Direktmandat in den Bundestag gewählt wird.



Von links 2. Vorsitzender Hermann Wangler, Bundestagskandidat Yannick Bury, Vorsitzende Irmgard Spitz, Schatzmeister und Gemeinderat Hans-Jörg Gstädtner

Pius Jörger Gründungsmitglied der CDU Kippenheim ist gestorben

Die CDU trauert um Pius Jörger.

Als Gründungsmitglied der CDU- Kippenheim haben wir im Jahre 2019 in der Rebenblüte zusammen mit Peter Weiß seine 65 jährige Mitgliedschaft in der CDU gefeiert, im Kreise der Familie, damals lebte seine Frau Brunhilde noch und auch Tochter Beate und die Enkel nahmen daran teil.

Es war ein Nachmittag mit viel Politik und Kaffee und Kuchen.

Peter Weiß ging dabei auf seine großen Verdienste in der CDU ein, und dass die Anfänge der CDU Gründung, nicht einfach waren.

Man musste für seine Überzeugungen eintreten und auch Parteiarbeit war in den Anfängen von großem Idealismus geprägt. Ich habe sein großes Wissen und seine Kenntnisse über die Anfänge der noch jungen Bundesrepublik sehr geschätzt. Auch seine große Belesenheit und seine Sicht über die Zusammenhänge in Europa und der Welt waren immer gute Gesprächsgrundlagen. Im Februar konnte Pius noch seinen 90 igsten Geburtstag feiern.

Wir trauern um den Menschen, er hat unsere große Anerkennung erworben durch sein engagiertes, ausgleichendes und erfolgreiches

Wirken. Der Tod von Pius reißt eine Lücke, er wird uns fehlen.

Sein Leben ist ein Beispiel, das Geschenk Gottes, auf dieser Welt leben zu dürfen, nicht nur für uns zu nutzen, sondern den Dank auch als Dienst an der Gemeinschaft zum Ausdruck zu bringen.

Unser Mitgefühl gilt euch, liebe Familien Jörger. Mögt auch ihr im Glauben an Gott Trost finden. Pius Jörger werden wir in großer Dankbarkeit für seine Verdienste auch um die CDU ein ehrendes Andenken bewahren.

Annerose Mattmüller
CDU Vorsitzende Kippenheim



CDU Lahr-Reichenbach überreicht der frischgebackenen Ministerin für Justiz

Marion Gentges ein Geschenk aus der Heimat

Der Dorfmarkt in Reichenbach wurde 2009 von CDU-Ortschaftsräten ins Leben gerufen und ist seither ein voller Erfolg, der die Gemeinschaft mit Leben erfüllt. Hier trifft sich Jung und Alt und kann sich mit Produkten aus der Region versorgen. Und am 11. Juni nutzte die CDU Lahr-Reichenbach den Dorfmarkt als angemessene Kulisse zur Überreichung einer Holzschnitzerei. Der aus Welschensteinach stammende Künstler Phillip Messmer hat für unsere Abgeordnete eine Skulptur erschaffen. Sie ist aus Holz gearbeitet, das bedeutet Verbundenheit mit dem Reichtum der Region, die es zu erhalten und zu schützen gilt. Das Herz steht für das Leben schlechthin, es ist Kraft- und Energiezentrale, die nun bis aufs Äußerste gefordert wird. Das dritte Element ist die Kugel, laut dem Künstler die Weltkugel, unsere Erde.



Yannick Bury diskutiert über das Europa-Kapitel im Wahlprogramm

– Erleichterungen im grenzüberschreitenden Alltag wichtig für Grenzregion

Bundestagskandidat Yannick Bury hat als einer von drei Experten das Kapitel zur Europapolitik im CDU-Wahlprogramm diskutiert. Zusammen mit der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Katja Leikert MdB und Susanne Zels aus Berlin sprach Bury am „Runden Tisch“ online mit über 300 CDU-Mitgliedern

aus ganz Deutschland über die Forderungen, die die CDU europapolitisch aufstellen sollte. „Für unsere exportorientierte Region an der Grenze zu Frankreich sind eine gute europäische Zusammenarbeit und ein funktionierender Binnenmarkt zentral für den wirtschaftlichen Erfolg“, so Bury. Darum müsse

vor allem die alltägliche grenzüberschreitende Zusammenarbeit erleichtert werden. „Das beginnt bei grenzüberschreitenden Handwerkerleistungen und geht über eine Vernetzung des Arbeitsmarktes bis hin zu einer funktionierenden Infrastruktur“, so der Bundestagskandidat.

60 Jahre
Heimat
STÄRKEN

»Als inhabergeführtes Familienunternehmen gehören soziales Engagement, regionale Verbundenheit und nachhaltiges Handeln zu der Philosophie von Nussbaum Medien. Und das seit 1959.«

 NUSSBAUM

ARMBRUSTER

BEWUSST
GENIESSEN



 www.armbruster-teigwaren.de

Gutach möchte mehr Entscheidungsmöglichkeiten

Der Druck auf dem Wohnungsmarkt besteht nicht nur in großen Städten, er wird auch zunehmend für Landgemeinden zum Problem. Die Nachfrage nach Bauplätzen und Wohnraum ist groß, das Angebot immer knapper, unter anderem auch, weil die Entwicklungsmöglichkeiten bei Neu- wie Ausbau durch Vorschriften und Gesetze eingeengt werden. Dies wurde beim Gemeindebesuch von Thorsten Frei in Gutach einmal mehr von einer Gemeindeverwaltung an ihn adressiert. „Für diese Sorgen habe ich großes Verständnis und angesichts der wachsenden Wohnungsnot sollte hier ein Umdenken stattfinden.“ Mit der von der Regierung beschlossenen Mietpreisbremse, der Reform des Mietspiegelrechts oder der Verlängerung des 13b Baugesetzbuch habe man sicher Verbesserungen erreichen, nicht aber das Problem lösen können. „Es muss ein-



fach mehr gebaut und hierzu Möglichkeiten über entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden.“ Neben Baumöglichkeiten sind der Start des Breitbandausbaus im Herbst sowie ein besserer ÖPNV-Anschluss die nächsten Vorhaben in Gutach. Den bestehenden Halt der Schwarzwald-Bahn bei

den Vogtsbauernhöfen begreift man eher als touristisch wichtigen Schritt. Ein zentraler Halt der Ortenau-S-Bahn auf der Strecke Offenburg - Hornberg ist das Ziel. „Es freut mich, dass hier der Landkreis Bereitschaft zeigt, einen Haltepunkt einzurichten“, meinte Frei in Gutach.

kammerer[®]
Kompetenz in Gewindetechnik

**Kammerer
Gewindetechnik
GmbH**
In der Hausmatte 3
D-78132 Hornberg-
Niederwasser
Tel. 07833 - 9603-0

www.kammerer-gewinde.com

Nussbaum  **Stiftung**

Die Nussbaum Stiftung hat sich die Umsetzung gemeinnütziger Projekte zur Aufgabe gemacht. Gefördert werden Vereine in den Bereichen Sport und Kultur. Außerdem unterstützen wir unschuldig in Not geratene Menschen oder Personengruppen sowie soziale Projekte.

www.nussbaum-stiftung.de

**Nussbaum hilft,
gemeinsam zu helfen.**

Jetzt Projekte aus unserer
Region fördern. Transparent, einfach,
sicher und kostenlos.

 100 % der Spenden kommen an

gemeinsamhelfen.de

Ihr Traumjob in Baden- Württemberg



Ausbildungsplatz finden auf
[azubiBW.de](https://www.azubiBW.de)

inkl. Stellenanzeigen
aus den Lokalzeitungen

jobsuche3W

Das neue Stellenportal für Baden-Württemberg

Auf [jobsuchebw.de](https://www.jobsuchebw.de) finden Sie viele exklusive Stellenangebote aus unseren Amtsblättern und Lokalzeitungen und viele weitere zusätzliche Stellenanzeigen unserer Partner.

jobsucheBW ist ein Angebot von



Digitale Landesvertreterversammlung

Mit starken Kandidatinnen und Kandidaten zur Bundestagswahl

Nach zwei digitalen Landesparteitagen im Januar und Mai war auch das doch wieder eine Premiere: Bei der Landesvertreterversammlung am 12. Juni 2021 führte die CDU Baden-Württemberg erstmals Personenwahlen über eine digitale Plattform durch – und das gleich 60 Mal, um alle Plätze unserer Landesliste zur Bundestagswahl zu besetzen.

Zuvor nutzte unser Landesvorsitzender Thomas Strobl seine Eröffnungsrede, um die Unterschiede insbesondere zu den Bundes-

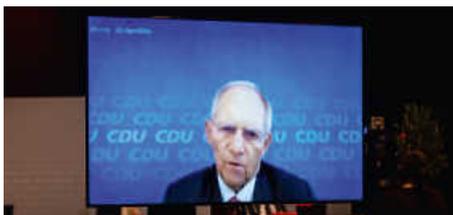
grünen darzulegen: „Als CDU stehen wir felsenfest an der Seite unserer Polizei.“ Dieses Bekenntnis scheine die Spitzenkandidatin von Bündnis 90/Die Grünen nicht zu teilen, wenn sie offensichtlich rechtsextreme Strömungen in unserer Polizei sehe, wie Strobl deutlich machte: „Einen solchen pauschalen Vorwurf verdient unsere Polizei nicht. Unsere Polizistinnen und Polizisten halten für den Schutz unserer Grundrechte, unserer Demokratie und unserer Freiheit wortwörtlich ihren Kopf hin – und das jeden Tag, zu jeder Uhrzeit,

an jedem Ort. Dafür verdient unsere Polizei Dank und Respekt.“

Bei den Wahlen, die eine Woche später durch eine schriftliche Schlussabstimmung bestätigt wurden, um den Anforderungen der COVID-19-Wahlbewerberaufstellungsverordnung gerecht zu werden, wurde Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble erneut als Spitzenkandidat der CDU Baden-Württemberg zur Bundestagswahl aufgestellt.



Nach der Eröffnung durch unseren Landesvorsitzenden, Minister Thomas Strobl, leitete Moderatorin Susanne Stehle zu den notwendigen Tagesordnungspunkten über. Die Tagung leitete Generalsekretärin Isabell Huber MdB gemeinsam mit Thomas Strobl und Klaus Herrmann (großes Bild).



Unser Spitzenkandidat, Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble MdB, war live aus Berlin zugeschaltet. Die weiteren Kandidatinnen und Kandidaten für den Vorspann stellten sich in Präsenz vor: Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB und Landesgruppenchef Andreas Jung MdB auf Platz 2 und 3, ...



...gefolgt vom Parlamentarischen Staatssekretär Steffen Bilger MdB auf Platz 4, Dr. Inge Gräßle auf Platz 5 und Alexander Föhr auf Platz 6. Die weiteren Kandidatinnen und Kandidaten stellten sich aus Infektionsschutzgründen per Video-Einspieler vor.

Unsere Bundestagskandidatinnen und -kandidaten

Für uns auf der Landesliste:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 1. Dr. Wolfgang Schäuble MdB | 31. Julia Emilie Alt |
| 2. Annette Widmann-Mauz MdB | 32. Dr. Alessandro Pagella |
| 3. Andreas Jung MdB | 33. Marcel Kammerer |
| 4. Steffen Bilger MdB | 34. Brigitte Schick |
| 5. Dr. Inge Gräßle | 35. Christiane Haase |
| 6. Alexander Föhr | 36. Norbert Strohmaier |
| 7. Dr. Stefan Kaufmann MdB | 37. Valérie Neumann |
| 8. Ingo Wellenreuther MdB | 38. Vera Huber |
| 9. Johannes Rothenberger | 39. Anette Groschupp |
| 10. Christian Natterer MdB | 40. Roland Hörner |
| 11. Monica Wüllner | 41. Alice Dorison |
| 12. Margaret Horb | 42. Miriam Kammerer |
| 13. Alexander Throm MdB | 43. Matthias Philipp Heindl |
| 14. Roman Baumgartner | 44. Ekaterina Hartung |
| 15. Ronja Kemmer MdB | 45. Heike Bruch |
| 16. Dr. Sarah Schmid | 46. Barbara Wild |
| 17. Annette Dietl-Faude | 47. Ann-Cathrin Müller |
| 18. Carmen Jäger | 48. Tobias Walter |
| 19. Dominik Schloßstein | 49. Robert Märsch |
| 20. Melissa Schneider | 50. Susanne Weiher |
| 21. Lilly Hummel | 51. Wolfgang Falk |
| 22. Helena Kapp | 52. Alexandra Sauter |
| 23. Dominik Apel | 53. Florian Nußbaumer |
| 24. Luisa Koch | 54. Tom-Lukas Lambrecht |
| 25. Rainer Staib | 55. Daniel Kößler |
| 26. Maximilian Klingele | 56. Corinna Große |
| 27. Marie-Sophie Lanig | 57. Iulicia Reznitcaia |
| 28. Felix Ockenfuß | 58. Axel Häberle |
| 29. Carsten Mohrhardt | 59. Ingrid Bauer |
| 30. Kristoffer Werner | 60. Christoph Zalder |



Markus Grübel

WK 261 Esslingen
61 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Notar (z.Zt. ruhend)



Michael Hennrich

WK 262 Nürtingen
56 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



Hermann Färber

WK 263 Göppingen
58 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Landwirt



Christina Stump

WK 264 Waiblingen
33 Jahre
Steuer- und Wirtschaftsrechtlerin LL.B.



Für uns in den Wahlkreisen:



Dr. Stefan Kaufmann

WK 258 Stuttgart I
52 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



Steffen Bilger

WK 265 Ludwigsburg
42 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Parl. Staatssekretär



Maximilian Mörseburg

WK 259 Stuttgart II
29 Jahre
Rechtsanwalt



Fabian Gramling

WK 266 Neckar – Zaber
34 Jahre
Landtagsabgeordneter a. D.



Marc Biadacz

WK 260 Böblingen
42 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Sozialwissenschaftler



Alexander Throm

WK 267 Heilbronn
53 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



Unsere Bundestagskandidatinnen und -kandidaten



**Christian
Frhr. v. Stetten**

WK 268 Schwäbisch Hall
– Hohenlohe
51 Jahre
MdB, Selbst. Kaufmann



**Roland
Hörner**

WK 275 Mannheim
67 Jahre
Hafendirektor a. D.



**Dr. Inge
Gräßle**

WK 269 Backnang –
Schwäbisch Gmünd
60 Jahre
Journalistin



**Nina
Warken**

WK 276 Odenwald – Tauber
42 Jahre
Bundestagsabgeordnete,
Rechtsanwältin



**Roderich
Kiesewetter**

WK 270 Aalen – Heidenh.
58 Jahre
MdB, Dipl.-Kaufmann,
Oberst a. D.



**Moritz
Oppelt**

WK 277 Rhein-Neckar
32 Jahre
Sachgebietsleiter
Steuerfahndung



**Ingo
Wellenreuther**

WK 271 Karlsruhe-Stadt
61 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Vors. Richter am LG a. D.



**Olav
Gutting**

WK 278 Bruchsal –
Schwetzingen
50 Jahre
MdB, Rechtsanwalt



**Nicolas
Zippelius**

WK 272 Karlsruhe-Land
34 Jahre
Politikwiss. B. A., Referent
der Geschäftsführung



**Gunther
Krichbaum**

WK 279 Pforzheim
57 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Wirtschaftsjurist



**Kai
Whittaker**

WK 273 Rastatt
36 Jahre
Bundestagsabgeordneter



**Klaus
Mack**

WK 280 Calw
48 Jahre
Bürgermeister



**Alexander
Föhr**

WK 274 Heidelberg
41 Jahre
Leitender Angestellter



**Matern
v. Marschall**

WK 281 Freiburg
59 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Verleger



Unsere Bundestagskandidatinnen und -kandidaten



Diana Stöcker

WK 282 Lörrach –
Mühlheim
51 Jahre
Bürgermeisterin



Michael Donth

WK 289 Reutlingen
54 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Dipl.-Verwaltungswirt



Yannick Bury

WK 283 Emmendingen –
Lahr
31 Jahre
Volkswirt



Annette Widmann-Mauz

WK 290 Tübingen
55 Jahre
Bundestagsabgeordnete,
Staatsministerin



Dr. Wolfgang Schäuble

WK 284 Offenburg
79 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Jurist



Ronja Kemmer

WK 291 Ulm
32 Jahre
Bundestagsabgeordnete,
Volkswirtin



Maria-Lena Weiss

WK 285 Rottweil –
Tuttlingen
40 Jahre
Rechtsanwältin



Josef Rief

WK 292 Biberach
61 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Landwirtschaftsmeister



Thorsten Frei

WK 286 Schwarzwald-Baar
48 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Jurist



Volker Mayer-Lay

WK 293 Bodensee
40 Jahre
Rechtsanwalt, Mediator



Andreas Jung

WK 287 Konstanz
46 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Rechtsanwalt



Axel Müller

WK 294 Ravensburg
58 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Vors. Richter am LG a. D.



Felix Schreiner

WK 288 Waldshut
35 Jahre
Bundestagsabgeordneter



Thomas Bareiß

WK 295 Zollernalb – Sigm.
46 Jahre
Bundestagsabgeordneter,
Parl. Staatssekretär



Persönliches

Im Gespräch

Generalsekretärin trifft Generalsekretär

Im Juni war unsere kommissarische Generalsekretärin Isabell Huber zum Antrittsbesuch bei Bundes-Generalsekretär Paul Ziemiak im Konrad-Adenauer-Haus in Berlin zu Gast. Gemeinsam haben die beiden einen Blick auf die kommenden Wochen bis zur Bundestagswahl und die Kampagne der CDU Deutschlands geworfen.



Postkarte von...

Paul Ziemiak MdB

*Liebe Freundinnen und Freunde,
bei der Wahl am 26.09.
geht es darum, ob die Union
Deutschland weiter mit Maß
und Mitte führt. Die CDU
Baden-Württemberg ist für
unseren gemeinsamen Wahl-
kampf ein sehr wichtiger
Motor. Lassen Sie uns gemein-
sam für eine starke CDU
kämpfen!*
Paul Ziemiak
Berlin, August 2021



CDU Baden-Württemberg
– UNION intern –
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart



Paul Ziemiak, 35 Jahre,
ist seit 2017 Mitglied
des Deutschen Bundes-
tags und seit dem 8.
Dezember 2018 Gene-
ralsekretär der CDU
Deutschlands und trägt
als solcher Verantwor-
tung für die Durchfüh-
rung der CDU-Kamp-
agne zur Bundestagswahl.
Zuvor war Ziemiak von
2014 bis 2019 Bundes-
vorsitzender der Jungen
Union.

*Sehr geehrte
Damen und Herren,
liebe Freundinnen und
Freunde,*

der Countdown läuft! Mit schnellen Schritten biegen wir auf die Zielgerade zur Bundestagswahl ein.

Am 26. September entscheiden die Bürgerinnen und Bürger in Deutschland, welche Politik unser Land in den nächsten Jahren prägen wird. Unser Ziel als Christdemokratinnen und -demokraten ist ganz klar: Wir wollen stärkste Kraft werden, wir wollen weiterhin Verantwortung für unsere Heimat tragen und unser Land tatkräftig in der Regierung gestalten. Dafür haben wir uns inhaltlich und personell bestens aufgestellt.

Gemeinsam für ein modernes Deutschland – das ist unser Anspruch. Wir Christdemokraten verbinden konsequenten Klimaschutz mit wirtschaftlicher Stärke und sozialer Sicherheit. Wir entlasten Familien und schaffen Aufstiegschancen für alle Kinder, unabhängig von der Herkunft ihrer Eltern. Wir sorgen für Sicherheit auf unseren Straßen, Zuhause und im Netz. Wir stehen zur Verantwortung Deutschlands in Europa und der Welt. Für

Sicherheit, für Frieden, für Demokratie und für Wohlstand.

Auf die Union ist Verlass

Deutschland kann sich auf unsere Union, auf CDU und CSU, verlassen. Unsere Politik für Wachstum und solide Finanzen hat die Grundlage dafür geschaffen, dass wir in der Pandemie handeln konnten. Wir übernehmen Verantwortung und haben bewiesen, dass wir Krisen meistern können. Unser Ziel ist es, so schnell wie möglich wieder zurück zu einer Normalität zu gelangen, die uns Liebgewonnenes und Vermisstes zurückgibt und in der wir klug das Morgen gestalten.

Stabilität und Erneuerung

Es geht bei der Bundestagswahl um viel. Es geht darum, ob Deutschland stark, innovativ, dynamisch und zukunftsfähig in die zwanziger Jahre startet – das ist der Weg der CDU mit Stabilität und Erneuerung. Oder ob Deutschland in Regelungswut, Verboten, höheren Steuern und Stillstand erstarbt – das ist der Weg der Grünen im Bund. Und wer meint, er hat in der FDP sein Glück gefunden, dem rate ich zur Vorsicht. Die FDP bleibt eine politische Wundertüte. Nach der letzten Wahl hat sie feige gekniffen. Dieses Mal gibt es gleich im Vorfeld der Wahl Sympathiebekundungen für eine Ampel-Koalition. Und diesen Linksruck der FDP müssen wir im Wahlkampf deutlich machen.

Jetzt heißt es für uns alle: Raus mit unseren Botschaften zu den Menschen. Lassen Sie uns jede Gelegenheit nutzen, um für unsere Politik, um für unsere tollen und überzeugenden 38 Direktkandidatinnen und -kandidaten, um für unsere ausgewogene und starke Landesliste mit Bundestagspräsident Dr. Wolfgang Schäuble an der Spitze, um für unseren

Kanzlerkandidaten Armin Laschet zu werben.

Auf in den Endspurt

Wir sind noch nicht am Ziel. Wir wissen, dass die Wahlentscheidungen in der Bevölkerung immer kurzfristiger getroffen werden. Deshalb mobilisieren wir alle Kräfte für einen fulminanten Endspurt bis zum 26. September um 18 Uhr. Dazu braucht es Jede und Jeden von uns. Auf geht's liebe Freundinnen und Freunde: Gemeinsam für ein modernes Deutschland.

Ich freue mich auf den Wahlkampf und viele Begegnungen mit Ihnen!

Herzliche Grüße



Isabell Huber MdL
Kom. Generalsekretärin

In eigener Sache

Neue Bankdaten der Landes-CDU

Bitte beachten Sie, dass die CDU Baden-Württemberg ab sofort eine neue Bankverbindung hat:

IBAN: DE36 6004 0071 0515 0008 00

BIC: COBADEFF XXX

Bank: Commerzbank AG Stuttgart

Deutschland und Europa • Wirtschaft und Arbeit • Klima, Energie und Umwelt

Gemeinsam für ein modernes Deutschland.

www.ein-guter-plan-fuer-deutschland.de

Digitalisierung • Gesundheit • Bildung und Familie • Sicherheit •

